



**FORMATION
UNIVERSITAIRE**
A DISTANCE, SUISSE

**UNIVERSITÄRE
FERNSTUDIEN**
SCHWEIZ



**RAPPORT ANNUEL
JAHRESBERICHT**

09





**FORMATION
UNIVERSITAIRE**
A DISTANCE, SUISSE

**UNIVERSITÄRE
FERNSTUDIEN**
SCHWEIZ

Die folgenden öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Institutionen unterstützten FS-CH im Jahre 2009
Les institutions et organisations de droit public suivantes ont soutenu l'UniDistance en 2009:

- Schweizerische Eidgenossenschaft | Confédération Suisse
- Kanton Wallis | Canton du Valais
- Kanton Schwyz | Canton de Schwytz
- Stadtgemeinde Brig-Glis | Commune de Brigue-Glis
- Gemeinde und Region Siders | Commune et région de Sierre
- Gemeinde Freienbach | Commune de Freienbach

Mit Unterstützung von
Avec le soutien de la

 **Loterie Romande**

 **EnAlpin**

 **IMBODEN**
LURCH IMBODEN AG - HOCH UND TREU

Impressum

Herausgeber | Editeur: Stiftung Universitäre Fernstudien Schweiz, FS-CH - Fondation Formation Universitaire à Distance, Suisse FS-CH

Bezug | Contact: Universitäre Fernstudien Schweiz FS-CH - Überlandstrasse 12 - Postfach 265 - CH-3900 Brig
T. +41 (0)27 922 31 80 - F +41 (0)27 922 31 85 - admin@fernuni.ch - www.fernuni.ch

Redaktion | Rédaction: Zentrale Dienste FS-CH - Services centraux: Christian Venetz

Grafik | Graphisme: Atelier Grand, Sierre, 027 452 24 64

Druck | Impression: A l'Impression, Sierre, 027 456 56 40

INHALTSVERZEICHNIS TABLE DES MATIÈRES



Vorwort des Präsidenten Préface du président	4
Wort des Rektors Mot du recteur	6
Lehre Enseignement	8
Bachelor of Law	8
Bachelor of Science in Psychology (deutsch)	9
Bachelor of Science in Psychology (français)	10
Double diplôme en Sciences économiques en coopération avec l'université de Grenoble II	11
Doppelabschluss Wirtschaft in Kooperation mit der FernUniversität in Hagen	12
Universitäres Studienangebot auf deutsch Offre d'études universitaires en allemand	13
Weiterbildungsangebot deutsch Formation continue en allemand	14
Universitäres Studienangebot auf französisch Offre d'études universitaires en français	15
Statistik Statistiques 2009 - 2010	16
Planung, Kooperationen, Forschung Planification, coopération, recherche	19
Planung und Kooperation Planification et coopération	19
Forschung & Entwicklung Recherche et développement	22
IFeL - Institut für Fernstudien- und e-Learningforschung	24
Zentrale Dienste Services centraux	28
Organisation FS-CH	28
Organe der Stiftung Organes de la fondation	30
Personelles Ressources humaines	31
Finanzen Finances	32
Berichte der regionalen Studienzentren Rapports des centres d'études régionaux	34
Studienzentrum Brig	34
Studienzentrum Pfäffikon/SZ	37
Centre d'études de Sierre	39
Anhang Annexe	43
Bericht Revisionsstelle Rapport de l'organe de révision	43
Jahresrechnung Comptes annuels FS-CH 2009	44
Bilanz Bilan FS-CH 2009	45
Anhang zur Jahresrechnung Annexe aux comptes annuels FS-CH 2009	46



Wilhelm Schnyder
Präsident der Stiftung
Universitäre Fernstudien Schweiz

Seit 1992 hält unsere Institution, die vom Bund gemäss Art. 11 des Universitätsförderungsgesetzes (UFG) anerkannt ist, ein umfangreiches und individuelles Kursangebot für jene bereit, die eine neue Ausbildung machen, dabei aber ihren Arbeitsplatz nicht aufgeben wollen bzw. für jene, die ihre Ausbildung wieder aufnehmen wollen, nachdem sie eine Familie gegründet haben. Der erteilte Unterricht führt zu anerkannten universitären Abschlüssen wie dem Bachelor und Master.

Wir können anerkannte Lösungen für die Schwierigkeiten beim Zugang zur traditionellen Bildung, insbesondere im Rahmen von Berufs- und Familienleben, bieten. Durch die angebotene Flexibilität ist unsere Institution eine notwendige Alternative zu den traditionellen universitären Studiengängen geworden. Als Beweis unseres Erfolgs zählen wir momentan mehr als 2100 Studierende, die sich zum Wintersemester 2009 eingeschrieben haben. Unsere Institution mit ihren drei Zentren in Brig, Siders und Pfäffikon SZ ist ein wichtiger lokaler Arbeitgeber, der hochqualifizierte Stellen bereithält.

Auf wissenschaftlicher Ebene erweisen sich die Kooperationen mit Partneruniversitäten für Universitäre Fernstudien Schweiz (FS-CH) als sehr wichtig. Schon lange gelingt es mit Unterstützung von FS-CH der gesamten deutschsprachigen Schweiz über die Angebote der FernUniversität in Hagen eine breite Palette an universitären Studiengängen und Weiterbildungsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen. Diese für die deutschsprachige Schweiz und die Stiftung selbst äusserst erfolgreiche Zusammenarbeit wollen wir zukünftig noch stärker als in der Vergangenheit in den Vordergrund stellen und weiter intensivieren. Der besonderen Bedeutung der FernUniversität in Hagen für die Stiftung Universitäre Fernstudien Schweiz und ihr deutsches Studienangebot wurde 2009 unter anderem auch dadurch Rechnung getragen, dass die FernUniversität in Hagen gemäss der 2008 erweiterten Kooperationsvereinbarung nun mit einem Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat vertreten ist. Benannt wurde hierfür die Position des Prorektors für Lehre, Studium, Studienreform und Weiterbildung. Ebenfalls im frankophonen Raum kann sich FS-CH auf sehr renommierte, universitäre Kooperationspartner abstützen.

Die Finanzergebnisse von 2008 zeigten jedoch, dass sich unsere Institution in einer äusserst prekären Lage befand. Auch wenn die Ergebnisse im Bereich der Studiengänge und Lehre vollkommen zufriedenstellend

waren, so war das Wachstum der Institution auf der finanziellen Ebene dennoch nicht garantiert. Daher wurden sofortige und drastische Massnahmen getroffen, um einerseits die Stiftung zu rekapitalisieren und sie andererseits im Rahmen des Möglichen und mit dem Ziel von Einsparungen zu restrukturieren.

Der Kanton Wallis, der Kanton Schwyz sowie die Standortgemeinden Brig, Siders inkl. Region und Freienbach haben erfreulicherweise entschieden die Beitragsleistungen an FS-CH fortzusetzen bzw. zum Teil erheblich zu erhöhen. Die getroffenen Entscheide haben die Rekapitalisierung wesentlich beeinflusst. Unsere Institution kann heute erneut auf ein Eigenkapital von Franken 807'370.50.- zählen.

Mitentscheidend waren aber auch die verschiedenen Restrukturierungsmassnahmen verbunden mit tiefgreifenden Sparmassnahmen im Lohnbereich. Diese Massnahmen waren notwendig und unumgänglich, um den Erfolg der Bemühungen für eine Rekapitalisierung zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang muss die Unterstützung und Solidarität durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Stufen – Direktion, Senat, Dozentschaft, Angestellten – sowie deren grosses Verständnis in den Vordergrund gestellt werden.

Eine finanzielle Unterstützung kam auch von der Loterie Romande Sektion Wallis und Romandie in Höhe von CHF 325'000.-. Die getroffenen Massnahmen erlauben es unserer Institution, im abgelaufenen Geschäftsjahr eine ausgeglichene Rechnung mit einer Rekapitalisierung im Umfange von CHF 535'000 sowie ein ebenfalls ausgeglichenes Budget 2010 vorzulegen.

Wir danken dem Staatsrat des Kantons Wallis, der Dienststelle für tertiäre Bildung, dem Grossen Rat, den Gemeinden Brig und Siders sowie der Loterie Romande für ihre Unterstützung in dieser kritischen Phase. Wir danken auch den Behörden des Kantons Schwyz und der Gemeinde Freienbach. Einen besonderen Dank richten wir an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich in diesen schwierigen Zeiten stets für unsere Studierenden eingesetzt haben. Gerade dieser Einsatz wird es FS CH erlauben, ihre Aktivitäten auf Erfolg und Qualität auszurichten.

In den kommenden Jahren warten neue Herausforderungen auf uns und wir wollen uns auch diesen mit Entschiedenheit stellen.

Wilhelm Schnyder

Président de la Fondation
Formation Universitaire à Distance, Suisse

Depuis 1992, notre institution, reconnue par la Confédération selon l'art. 11 de la loi fédérale sur l'aide aux universités, propose une offre de cours étoffée et adaptée aux personnes qui souhaitent entreprendre une nouvelle formation tout en conservant leur emploi ou qui désirent reprendre des études après avoir fondé une famille. L'enseignement dispensé permet l'obtention des titres universitaires reconnus de type Bachelor et Master.

Nous permettons de répondre aux difficultés d'accès à la formation traditionnelle, notamment dues à la vie professionnelle et familiale. Par la flexibilité qu'elle propose, nous sommes devenus au fil des années une véritable alternative aux études universitaires traditionnelles. Preuve de ce succès, nous comptons à ce jour plus de 2100 étudiants inscrits au semestre d'automne 2009. Notre institution, avec ses trois centres d'études à Brigue, Sierre et Pfäffikon SZ est un employeur local d'importance, permettant l'accès à des postes hautement qualifiés.

Sur le plan académique, les coopérations avec des universités partenaires sont très importantes pour la Fondation Formation universitaire à distance Suisse (UniDistance). Depuis un certain temps, nous pouvons – grâce à l'offre académique de la FernUniversität in Hagen – mettre à disposition une offre de haute gamme très diversifiée de filières universitaires et de formation continue en faveur de la région germanophone en Suisse. La coopération avec la FernUniversität in Hagen étant particulièrement intéressante pour notre fondation et la Suisse germanophone, nous allons mettre l'accent d'une manière encore plus ciblée que jusqu'ici sur celle-ci tout en l'intensifiant pour le futur. Dans l'objectif de tenir compte de l'importance particulière de la FernUniversität in Hagen et de son offre académique, allemande pour notre institution, un représentant de la FernUniversität in Hagen a été nommé membre de notre Conseil scientifique en 2009, sur la base de la convention de coopération élargie en 2008. En effet, la position du pro-recteur, chargé du portefeuille « Enseignement, études, réformes des études et formation continue » a été désignée pour faire partie de ce conseil. En plus, L'UniDistance peut également se baser sur des coopérations universitaires, francophones de haute gamme.

Suite aux résultats financiers 2008, notre institution s'est trouvée dans une situation plus que délicate. Si les résultats sur le plan des filières et des activités d'enseignement étaient tout à fait satisfaisants, la croissance

de l'institution n'était pas garantie sur le plan financier. C'est pourquoi des mesures urgentes et drastiques ont été entreprises à la fois pour recapitaliser la fondation (obligation légale) mais également pour restructurer ce qui pouvait l'être dans le but de réaliser des économies.

Du côté de la recapitalisation, des démarches en vue d'augmenter les subventions ont été réalisées auprès des communes sites (Brigue, Sierre et région, Freienbach) et auprès du canton du Valais et du canton de Schwytz. Nous sommes heureux de pouvoir rapporter ici que notre situation a été comprise par nos autorités et que notre demande a été entendue (capital de fondation de CHF 807'370,50).

D'autre part, l'objectif de réduction des dépenses a également été atteint au travers de diverses mesures de restructuration, parfois pénibles, entraînant inévitablement des baisses provisoires de salaires. Ces mesures ont été nécessaires et incontournables pour garantir les efforts de recapitalisation. Il faut relever ici le soutien et la solidarité montrés par les collaboratrices et collaborateurs de notre institution à tous les échelons, à savoir la direction, les doyens, les professeurs et tout le personnel, ainsi que leur compréhension.

Au niveau des apports financiers, il faut noter encore les CHF 325'000.- attribués par la Loterie Romande section valaisanne et romande. Ainsi, grâce à toutes ces mesures entreprises en 2009, notre institution a pu boucler l'année sur un résultat équilibré – et une recapitalisation de CHF 535'000.-, et présenter un budget 2010 stabilisé.

Nous tenons à remercier le Conseil d'Etat du Canton du Valais, le Service de la formation tertiaire, le Grand Conseil, la commune de Brigue, la commune de Sierre et sa région ainsi que la Loterie Romande pour leur soutien durant cette phase critique pour notre institution. Nous remercions également les autorités du Canton de Schwytz et de la commune de Freienbach. Un merci plus particulier va en direction de nos collaboratrices et collaborateurs qui, dans ces moments difficiles et parfois pénibles, ont démontré leur engagement en faveur de nos étudiants. Forts de cet engagement que nous nous réjouissons de poursuivre nos activités orientées sur la qualité et le succès.

De nouveaux défis nous attendent ces prochaines années et nous sommes aujourd'hui plus déterminés que jamais à les mener à bien.



Prof. Dr. Paul Volken
Rektor der Stiftung
Universitäre Fernstudien Schweiz

2009 war für Fernstudien Schweiz ein Jahr der inneren und äusseren Verfestigung. Nach innen mussten die FS-CH in den Aufbaujahren 2005 bis 2008 finanziell zum Teil auf ihre Substanz zurückgreifen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Institution jedoch kapitalmässig wieder auf eine gesunde Grundlage zurückgeführt werden. Dies gelang uns einerseits dank eines deutlichen Wachstums unserer Studentenzahlen, wobei die Grenze von 2000 Studenten erstmals deutlich überschritten werden konnte. Und parallel dazu hat auch die Unterstützung seitens der öffentlichen Hand eine gewisse Erhöhung erfahren.

In gleichem Sinn durften 2009 auch wissenschaftlich die ersten Elemente der Ernte eingefahren werden.

So konnten wir im Ius-Kurs - dem ersten von FS-CH selber entwickelten Studiengang - unserer Studentengruppe der ersten Stunde im Herbst die wohlverdienten Bachelor Diplome überreichen und sie zuhänden der Masterprogramme an den schweizerischen Präsenz-Universitäten verabschieden. Freilich konnte diese Verabschiedung nicht ohne gewisse Konzessionen über die Bühne gehen. Denn diese ersten Absolventen haben uns gleichsam das Versprechen abgerungen, dass wir den Studienangeboten von FS-CH in nicht allzu ferner Zukunft auch ein Masterprogramm hinzufügen.

In den Studiengängen der Psychologie steht der deutschsprachige Unterricht bei vierzehn, der französischsprachige bei zehn von achtzehn Modulen. In beiden Kursen hat damit bereits die Phase der Diagnostik und der Testtheorie eingesetzt. Wie solche Kurse im Fernstudium umzusetzen sind, führt unsere Psychologen in spannendes Neuland.

Die eigenen Angebote in Wirtschaftswissenschaften stehen je im vierten Semester. Dabei wird der deutschsprachige Kurs in Zusammenarbeit mit der FernUniversität in Hagen, der französischsprachige im Verbund mit der Universität Grenoble durchgeführt. In beiden Fällen stehen wir vor neuartigen, hochinteressanten europäischen Lehr- und Forschungskooperationen.

Auch in der Forschung waren erste Ergebnisse zu verzeichnen. So haben verschiedene Publikationsprojekte unseres Lehrkörpers deutliche Fortschritte erzielt, und für das laufende Jahr darf mit der Publikation der ersten eigenen Lehrmittel gerechnet werden.

Ein gutes Klima wirkt in der Regel ansteckend. Das durften auch jene Studiengänge erfahren, die wir im Auftrag der FernUniversität in Hagen in Deutschland begleiten bzw. im Verbund mit den Universitäten von Besançon, Dijon, Têluq (Canada) und Grenoble anbieten. Auch in diesen Studiengängen sind die Studentenzahlen um gut 400 Personen gestiegen. Darin bestätigt sich eindrücklich die seit langem gehegte Ueberzeugung des Rektors; er hat immer wieder betont: In dem Mass, wie FS-CH in der schweizerischen Wissenschaftslandschaft wirklich jemand wird, wird es uns auch gelingen, hier unsere ausländischen Partneruniversitäten würdig und wirksam zu vertreten.

Die in Eigenverantwortung ausgestellten Bachelor Diplome sind Erfolgsausweis und Ansporn zugleich: Als Erfolg darf gewertet werden, dass unsere Bachelors praktisch ohne besondere Auflagen in die Masterkurse der schweizerischen Präsenzuniversitäten übertreten durften. Und aus persönlicher Erfahrung darf hier hinzugefügt werden, dass unsere Bachelors in den Masterkursen der Präsenzuniversitäten ihren Klassenkameraden traditioneller Provenienz in nichts nachstehen. Diese Erfahrung zeigt: Das Ausbildungsprogramm von FS-CH ist auf dem richtigen Weg. Es hat sich auf Anhieb bewährt und darf auf weitere Fächer ausgedehnt werden.

Prof. Dr Paul Volken

**Recteur de la Fondation
Formation Universitaire à Distance, Suisse**

L'année 2009 fut pour la Formation universitaire à distance, Suisse (UniDistance) une année de consolidation interne et externe. En interne, la création de filières propres, durant les années 2007 et 2008, obligea l'UniDistance à en assumer le financement. En conséquence, dans le courant de l'année 2009, notre institution a dû remettre le capital de la fondation sur une base financière saine. Cet objectif a été atteint d'une part, grâce à un accroissement sensible du nombre des étudiants qui a franchi la limite des 2'000 étudiants pour la première fois au sein de notre institution. En même temps, les collectivités publiques ont augmenté leur soutien financier et des restructurations internes ont dû être entreprises. Toutefois, dans le même temps, notre institution a récolté ses fruits sur le plan académique.

L'année 2009 fut en effet une réussite sur le plan scientifique. C'est dans la filière Bachelor of Law, première filière propre, que les premiers diplômes ont été décernés. Grâce à ce titre, nos étudiants peuvent poursuivre leurs études auprès des universités suisses pour obtenir un master. Il convient de relever que la mise en place de cette filière de bachelor pourrait – en temps opportun – se poursuivre par la création d'un programme de master. En effet, cette offre est de plus en plus demandée par les étudiants, désireux de terminer le cursus de leurs études de droit en formation à distance.

En filière de psychologie, il faut réussir 18 modules pour obtenir le bachelor en allemand, les étudiants ont déjà pu en suivre 14, en langue française, on en compte 10 pour l'instant. Dans ces deux cours, nous nous trouvons en phase de diagnostic ainsi que de théorie de tests. L'adaptation des contenus scientifiques de ces cours aux exigences d'une formation universitaire à distance constitue un champ d'action novateur et intéressant.

Les étudiants de nos propres filières en sciences économiques suivent actuellement leur quatrième semestre. Les cours germanophones de cette filière sont offerts en coopération avec la FernUniversität de Hagen, les cours francophones sont, eux, donnés en coopération avec l'université de Grenoble. Pour ces deux champs d'activité, notre institution se trouve dans un contexte européen nouveau et extrêmement intéressant tant sur le plan de l'enseignement que de la recherche.

Dans le domaine de la recherche, des résultats positifs ont été enregistrés. Plusieurs projets de publication de notre corps professoral ont atteint un excellent niveau. Des publications sur nos moyens pédagogiques et didactiques sont prévues pour l'année en cours.

L'offre académique de notre institution étant particulièrement intéressante, des aspects positifs se répercutent également sur les filières que nous offrons en coopération avec la FernUniversität de Hagen et nos universités partenaires francophones, à savoir les unis de Besançon, Dijon, Têluq (Canada) et Grenoble. En effet, le nombre d'étudiants immatriculés auprès de ces programmes a augmenté d'environ 400 unités. Cette évolution confirme la conviction de notre direction académique que, par un positionnement fort et favorable dans le paysage académique suisse, l'UniDistance contribuera au rayonnement et à une promotion adéquate des filières offertes, en coopération, avec les universités partenaires étrangères.

Les diplômes décernés dans le cadre de nos filières propres de bachelor peuvent être considérés comme des réussites particulières nous fortifiant sur deux axes. D'une part, nos diplômés peuvent poursuivre leurs études de master – quasiment sans aucune condition additionnelle – dans les universités présentes de la Suisse. Et, d'autre part, force est de constater – et ceci sur la base d'expériences personnelles en tant qu'enseignant à l'université présente – que nos diplômés poursuivent leurs études de master dans les universités traditionnelles sans difficultés et qu'ils ne se situent aucunement en retrait de leurs camarades de classe issus d'un programme de bachelor traditionnel. Cette expérience montre que l'offre de formation auprès de l'UniDistance répond parfaitement aux exigences scientifiques et pédagogiques en vigueur. Nous avons donc fait nos preuves et pouvons maintenant viser une extension de notre offre.



BACHELOR OF LAW

Der Studiengang im Überblick

Abschluss / Titel

Bachelor of Law

Umfang / Dauer

180 ECTS-Credits; 9 Semester

Studienbeginn

2 x jährlich (Februar, September)

Zeitaufwand / Arbeitsbelastung

2 Module pro Semester/ ca. 50 % Penum

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Marc Bors

Studieneinhalte und Dozenten

Einführung in das Recht“ & „Handelsrecht

Ramon Oliver Mabillard, Prof. Dr. iur.

Strafrecht I

Franz Riklin, Prof. Dr. iur.

Öffentliches Recht I

Thomas Fleiner, Prof. Dr. iur.

Privatrecht I

Marc Bors, Prof. Dr. iur.

Ökonomie für Juristen

Bernhard Beck, Dr. phil. I

Europarecht

Robert Mosters, RAss. LL.M.

Rechtsgeschichte

Michele Luminati, Prof. Dr. iur.

Öffentliches Recht II

Michel Besson, Dr. iur. LL.M.

Privatrecht II

Christiana Fountoulakis, Prof. Dr. iur.

Strafrecht II

Martin Killias, Prof. Dr. iur. et lic. phil.

Zivilrecht I

Max Baumann, Prof. Dr. iur.

Verfahrensrecht

Rodrigo Rodriguez, Prof. Dr. iur.

SchKG

Paul Volken, Prof. Dr. iur.

Öffentliches Recht III

Felix Uhlmann, Prof. Dr. iur.

Privatrecht III

Wolfgang Portmann, Prof. Dr. iur.

Zivilrecht II

Andrea Büchler, Prof. Dr. iur.



En août 2009, la cérémonie de remise des diplômes a eu lieu à Brigue en présence du Conseiller fédéral Pascal Couchepin et du Conseiller d'Etat Claude Roch. Pour la filière «Bachelor of Law», les 15 premiers étudiants ont obtenu leur diplôme.

En automne 2009 la 11^e volée de cette filière a débuté ce qui portait le nombre d'étudiants immatriculés à 185 pour le semestre d'automne. Pour ce même semestre, un nouveau modèle de modules alternants a été mis en place, entraînant une optimisation des coûts de cette filière.

Im August 2009 war es soweit, erstmals konnten Fernstudierende von Universitäre Fernstudien Schweiz den Bachelor of Law entgegennehmen. 15 erfolgreiche Absolventen wurden in Brig feierlich verabschiedet. Die Diplomfeier in Brig wurde von Bildungsminister Pascal Couchepin und dem Walliser Staatsrat Claude Roch begleitet.

Im Herbst 2009 konnte daraufhin der 11. Durchgang des, mittlerweile sehr gefragten Studiengangs gestartet werden. Insgesamt waren im Herbstsemester 185 Personen immatrikuliert.

Entscheidende Neuerung seit Herbstsemester 2009 ist ein alternierendes Modulangebot, d. h., dass ab Modul 5 die Module nur jedes zweite Semester angeboten werden. Die Kostenstruktur des Studienganges konnte somit massiv optimiert werden.

Nachdem der Studiengang im Jahr 2009 die ersten Studienabgänger mit Auszeichnung vorweisen konnte, läuft ein Programm- Akkreditierungsverfahren, welches momentan durch das Organ für Akkreditierung und Qualitätssicherung der Schweizerischen Hochschulen (OAQ) durchgeführt wird.



BACHELOR OF SCIENCE IN PSYCHOLOGY

Der Studiengang im Überblick

Abschluss / Titel

Bachelor of Science (BSc) in Psychology

Umfang / Dauer

180 ECTS-Credits; 9 Semester

Studienbeginn

2 x jährlich (Februar, September)

Zeitaufwand / Arbeitsbelastung

2 Module pro Semester / ca. 50%-Pensum

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Walter Perrig, Universität Bern

Studieninhalte und Dozenten

Einführung in die Psychologie

Prof. Dr. Pasqualina Perrig-Chiello, Universität Bern

Forschungsmethoden und Statistik I

Prof. emerit. Dr. Rudolf Groner, Universität Bern

Entwicklungspsychologie

Prof. Dr. Alexander Grob, Universität Basel

Forschungsmethoden und Statistik II

Dr. Marina Groner, Universität Bern

Sozialpsychologie

Prof. Dr. Marianne Schmid Mast,

Universität Neuchâtel

Wahrnehmung, Denken und Problemlösen

Prof. Dr. Fred Mast, Universität Bern

Persönlichkeits- und Differentielle Psychologie

Prof. Dr. Willibald Ruch, Universität Zürich

Experimentelle Übungen

Prof. Dr. Beat Meier, Universität Bern

Lernen und Gedächtnis

Prof. Dr. Klaus Oberauer, Universität Zürich

Testtheorie und Diagnostik

Prof. Dr. Thomas Rammsayer, Universität Bern

Biologische Psychologie – Neuropsychologie

Prof. Dr. Fred Mast, Universität Bern

Klinische Psychologie und Psychopathologie

Prof. Dr. Meinrad Perrez, Universität Fribourg

Bachelorarbeit

ab FS10

- Pädagogische Psychologie
- Gesprächsführung, Beratung, Intervention

ab HS10

- Sprache
- Emotion und Motivation

ab FS11

- Arbeitspsychologie - Organisations - psychologie

Das vergangene Jahr stand einerseits im Zeichen der Konsolidierung und des Weiterbaus des Studiengangs, andererseits waren aber mit der Umstellung auf einen neuen Studienplan mit alternierendem Modulangebot ebenfalls einige gewichtige Mutationen zu verzeichnen.

Vier neue Studienmodule wurden letztes Jahr neu in das bestehende Lehrangebot aufgenommen: «Lernen & Gedächtnis», «Biologische Psychologie - Neuropsychologie», «Klinische Psychologie und Psychopathologie» sowie das methoden- und anwendungsreiche Modul «Testtheorie und Diagnostik». Wie bereits frühere Erfahrungen zeigten, so stellte sich beim letztgenannten Modul erneut heraus, dass sich die Umsetzung der Lehrinhalte in ein blended learning Szenario teilweise als herausfordernd, immer aber als realisierbar erweist. Die resultierenden studentischen Arbeiten waren von teilweise exzellenter Qualität und brauchten einen Vergleich zu solchen aus präsenz-universitären Studentenkohorten nicht zu scheuen.

Eine Herausforderung aus finanzieller Sicht stellten indes die Studienaussteiger dar. Obwohl die Zahlen durchaus mit denjenigen von Präsenzuniversitäten vergleichbar und somit eigentlich als Erfolg zu werten sind, fallen die kleiner werdenden Klassen langfristig dennoch ins Gewicht. Aus diesem Grund wurde im Sommer 2009 für alle eigenen Studiengänge entschieden, Module höherer Studiensemester bereits ab dem Herbst nur noch jedes zweite Semester anzubieten und zwei Studentenkohorten zusammenzuführen. Die ersten Erfahrungen zeigen, dass sich dieser Schritt bewährt.

Nach wie vor stiess der Studiengang auf reges Interesse in der Öffentlichkeit, 65 Personen haben im letzten Jahr mit dem deutschsprachigen Psychologiestudium bei Universitäre Fernstudien Schweiz begonnen. Damit waren 2009 insgesamt 134 Studierende und 10

Gasthörer eingeschrieben. Das durchschnittliche Alter der Studierenden lag mit 37 Jahren deutlich höher als an den Präsenzuniversitäten und zeigt, dass auch nach abgeschlossener Erstausbildung und bei gefestigter Berufstätigkeit die Nachfrage nach tertiärer Ausbildung vorhanden und gross ist. Erst die grosse zeitliche und räumliche Flexibilität unseres blended learning Modells gestattet es unseren Studierenden, Beruf, Familie und Studium miteinander zu vereinbaren.

L'année 2009 a été marquée par une phase de développement et d'extension de la filière et par une réorganisation qui a abouti à une alternance des modules.

Quatre nouveaux modules ont été intégrés dans l'offre académique, à savoir: «Apprentissage et Mémoire», «Psychologie biologique – Neuropsychologie», «Psychologie curative et Psychopathologie» et «Théorie des tests statistiques et Diagnostic» ciblé sur les méthodes et leur application.

Bien que le taux d'abandons en cours d'études correspond plus ou moins à celui des autres universités, il a un impact financier important pour notre institution. Afin de le diminuer et de rendre encore plus performant notre enseignement, un regroupement des classes a été décidé, à partir de l'été (alternance des modules). Cette réforme entraîne pour le moment des effets positifs.

Cette filière connaît un succès croissant et compte, en 2009, 134 étudiants et 10 auditeurs libres. Elle répond donc à une forte demande. Comme notre modèle blended learning se caractérise par une grande flexibilité, elle permet aux étudiants de suivre une formation tertiaire tout en répondant en même temps aux exigences professionnelles et familiales.



BACHELOR OF SCIENCE IN PSYCHOLOGY

Programme d'études

Introduction à la Psychologie

Prof. Jean Retschitzki, Université de Fribourg

Méthodes et statistiques I

Prof. Paolo Ghisletta, Université de Genève

Psychologie du développement

Prof. Pierre Barrouillet, Université de Genève

Méthodes et statistiques II

Prof. Olivier Renaud, Université de Genève

Psychologie sociale

Dr. Alain Quiamzade, Université de Genève

Motivation et émotion

Dr. David Sander, Université de Genève

Psychologie cognitive

Prof. Ulrich Frauenfelder, Université de Genève

Méthodes expérimentales

Dr. Gaëlle Molinari, UniDistance

Psychologie de l'éducation

Dr. Gaëlle Molinari, UniDistance

Psychologie clinique

Prof. Nicolas Favez, Université de Genève

Direction Scientifique

Prof. Ulrich Frauenfelder

Dès SA 10

- Apprentissage et mémoire
- Neuropsychologie et neuroscience

Dès SP11

- Personnalité et psychologie différentielle
- Travaux pratiques: tests et diagnostics

Dès SA11

- Psychologie du travail et de l'organisation
- Entretien, conseil et intervention

Dès SP12

- Psychopathologie
- Mémoire de bachelor

La filière d'études universitaires du Bachelor en psychologie a été créée en 2007 et a débuté au printemps 2008. En février 2010, le cinquième semestre de formation accueille les étudiants les plus avancés. Il s'agit de la première filière propre dispensée en français par la Fondation Formation universitaire à distance, Suisse (Unidistance). Le Professeur Dr. Ulrich Frauenfelder, doyen de la faculté, a mandat de développer la filière, de garantir sa qualité et son actualisation régulière dans un domaine en constante évolution. Il a engagé des professeurs spécialistes dans leur domaine et a assuré leur formation aux particularités d'un enseignement à distance.

La filière couvre un large éventail de sous-disciplines de la psychologie; elle constitue une formation de base approfondie, première étape pour établir les fondements scientifiques du domaine. Divers aspects relevant de méthodes statistiques, expérimentales et diagnostiques sont étudiés; des compétences portant sur la conduite d'entretien, le conseil et l'intervention clinique sont développées. Ces études s'achèvent par un mémoire de bachelor portant sur un domaine scientifique en psychologie. Il est possible d'entreprendre ensuite un Master of Science in Psychology dans diverses disciplines dans une université présente.

La formation proposée par l'Unidistance respecte les directives de la Conférence des Directeurs des Instituts en Psychologie Suisse (CDIPS) tant pour les conditions d'admission, les exigences des examens, que les contenus. En conséquence, le diplôme décerné, est absolument équivalent à celui d'une Université en présence tout en offrant un cadre de formation différent.

L'orientation didactique de la formation repose sur l'autoformation, l'encadrement en ligne et des cours

en présence. Des professeurs universitaires hautement qualifiés sont responsables du contenu des cours ainsi que de leur enseignement. En outre, des assistants tuteurs sont disponibles en tout temps pour venir en aide aux étudiants. Le cursus de formation (180 crédits ECTS) se compose du propédeutique (40 crédits ECTS) et du deuxième cycle (140 crédits ECTS). Les 18 modules d'études sont organisés sur 9 semestres (soit une fois et demie la durée d'une formation en université en présence).

Der universitäre Studiengang Bachelor in Psychologie ist im Frühjahr 2007 aufgebaut und ein Jahr später gestartet worden. Es handelt sich um den ersten eigenen Studiengang in Französisch bei Universitäre Fernstudien Schweiz, der sich nun für die ersten Studierenden im 5. Semester befindet und Herr Dekan Ulrich Frauenfelder obliegt – im Verbund mit seinem qualifizierten Dozententeam – die Ausrichtung und Anpassung des Studienganges an die konstante Entwicklung dieser Disziplin.

Dieser – von FS-CH angebotene – Studiengang erfüllt die Anforderungen der Richtlinien der Direktorenkonferenz der Psychologischen Institute der Schweiz (KDIPS) sowohl in Bezug auf Aufnahmekriterien, Prüfungsanforderungen und Studieninhalte. Die für diesen Studiengang verliehenen akademischen Diplome sind damit mit den an einer Präsenzuniversität verliehenen Titeln – trotz unterschiedlichem Studienkonzept – absolut gleichwertig.



DOUBLE DIPLÔME EN SCIENCES ÉCONOMIQUES EN COOPÉRATION AVEC L'UNIVERSITÉ DE GRENOBLE II

Vue d'ensemble

Titre suisse

Bachelor of Sciences Economie- Gestion

Titre français

Licence en Economie - Gestion

Durée

6 semestres; 180 ECTS-Credits

Début de la formation

septembre

Charge de travail

3 modules par semestre / 30 ECTS

Direction scientifique

Prof. Dr. Michel Vigezzi

Trois temps forts caractérisent l'année 2009.

1. L'évaluation de la totalité des enseignements offerts au sein de ce programme

Cette évaluation a été proposée à nos étudiants(es) via des questionnaires mis en ligne sur le web de juin à mi-août 2009 par le biais d'un logiciel spécialisé associant des questions à choix unique et des questions ouvertes. Ces questionnaires (respectant la déontologie en la matière) avaient comme seul but de recueillir les avis des étudiants(es). C'est d'ailleurs déjà la règle dans la plupart des Universités; les Accords de Bologne le demandent aussi tout comme l'évaluation de l'OAQ que nous venons de vivre dans le cadre de l'accréditation de l'UniDistance.

Les taux de réponse obtenus pour les deux premiers semestres correspondent aux chiffres normalement atteints dans le cadre d'une enquête web. Pour les semestres suivants, ce taux est exceptionnel en l'espèce. Les deux derniers semestres, qui obtiennent aussi un taux de réponse élevé, sont néanmoins un cas particulier (année expérimentale, faible nombre d'étudiants...) et ont été traités de manière moins détaillée. Les résultats de cette évaluation ont été analysés, envoyés aux enseignants et se sont traduits immédiatement par des modifications pour l'année 2009/2010. En voici un bref récapitulatif:

Les « points forts » du Programme:

1. la pertinence des modules offerts par rapport aux objectifs de la formation
2. la qualité des séances de regroupement
3. la qualité des photocopiés et (ex aequo) la qualité des suivis pédagogiques.

Un « point moyen » à améliorer:

1. La qualité des livrets pédagogiques.

A noter aussi une évaluation des charges de travail demandées par ces modules:

1. normale: 55% des répondants
2. trop élevée: 35% des répondants
3. trop faible: 10% des répondants.

Cette enquête sera reconduite dans les années prochaines afin d'avoir un « tableau de bord pédagogique » permettant d'atteindre un niveau supérieur de qualité.

2. Le taux de croissance des inscrits(es)

Le programme « Double diplôme » a été ouvert en 2006/2007 avec 17 inscrits en première année. Ils sont

désormais 68 à ce niveau. Les 16 inscrits en seconde année en 2007/2008 sont devenus 42 fin 2009 et les 7 « pionniers » de l'ouverture de la dernière année en 2008/2009 ont laissé la place à 24 inscrits ! Au total, si 17 s'inscrivaient à ce nouveau programme dès son ouverture, 134 sont désormais dans cette filière les conduisant à un Bachelor suisse et une Licence française, soit un taux de croissance moyen de 180% par an !

3. La réussite de la première diplômée de ce programme.

Madame Pasche-Viltard fut la première « double diplômée », avec un travail de Bachelor portant sur les « Processus de création des entreprises au Tadjikistan », pays dans lequel elle résidait et où elle a effectué la totalité de ses études universitaires.

Das Jahr 2009 war durch 3 Hauptmerkmale geprägt. In einem ersten Schritt wurde eine Evaluation des gesamten Unterrichtsprogramms dieses Studiengangs vorgenommen. Im Rahmen dieser Evaluation wurden verschiedene Elemente besonders geprüft wie:

- Kongruenz der Module mit den Zielsetzungen des Studienganges
- erfüllen der Qualitätsanforderungen für die Präsenzveranstaltungen
- Qualität des Unterrichtsmaterials und gleichzeitig der pädagogischen Betreuung

Die durchgeführte Analyse wird in den nächsten Jahren weitergeführt, damit wir auf diese Weise über ein „pädagogisches Steuerungsinstrument“ zur Qualitätssteigerung verfügen. Ein zweites wichtiges Merkmal besteht in der erfreulichen Zunahme der Immatrikulationen. Nachdem dieser Studiengang im Studienjahr 2006/2007 eröffnet wurde sind nun aktuell 134 Studierende in diesem Studiengang eingeschrieben, was einem erfreulichen Ergebnis entspricht. Die Studierenden schliessen mit schweizerischen Bachelor-Diplom und einem französischen Lizentiat ihr Studium ab. Als drittes wichtiges Ergebnis kann der Studienabschluss von Frau Pasche-Viltard bezeichnet werden. Sie hat ihr Studium mit einer Bachelor-Arbeit zum Thema „Prozess zur Unternehmensgründung in Tadjikistan“ abgeschlossen und ihr gesamtes Universitätsstudium von diesem Land aus, in dem sie auch Wohnsitz hatte, absolviert.



DOPPELABSCHLUSS WIRTSCHAFT IN KOOPERATION MIT DER FERNUNIVERSITÄT IN HAGEN

Der Studiengang im Überblick

Abschluss / Titel

Bachelor of Science in Wirtschaftswissenschaft

Umfang / Dauer

180 ECTS-Credits; 9 Semester

Studienbeginn

2 x jährlich (April, Oktober)

Zeitaufwand / Arbeitsbelastung

2 Module pro Semester, ca. 50 % Pensum

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Hans Wolfgang Brachinger

Studieninhalte Pflichtmodule (A-Module) im Überblick:

Wirtschaftsstatistik (FS-CH)

Prof. Dr. Hans Wolfgang Brachinger

Wirtschaftsmathematik (FS-CH)

Dr. Jean-Francois Emmenegger

Wirtschaftsinformatik (FUH)

Prof. Dr. Hermann Gehrig

Externes Rechnungswesen (FS-CH)

Prof. Dr. Peter Leibfried

**Internes Rechnungswesen und
funktionale Steuerung (FUH)**

Prof. Dr. Günter Fandel

**Finanzierungs- und entscheidungstheoretische
Grundlagen der BWL (FUH)**

Prof. Dr. Michael Bitz

Unternehmensführung (FUH)

Prof. Dr. Ewald Scherm, Prof. Dr. Jürgen Weibler

Mikroökonomik (FUH)

Prof. Dr. Alfred Endres

Makroökonomik (FS-CH)

Prof. Dr. Bernd Schips

**Grundlagen des Privat- und
Wirtschaftsrechts (FS-CH)**

Noch zu bestimmen

Das Doppelabschlussprogramm Bachelor of Science in Wirtschaftswissenschaft, wird in Kooperation mit der FernUniversität in Hagen angeboten. Jede der beiden Institutionen bietet die Hälfte des Lehrangebots an. Nach dem Beginn im Wintersemester 2008/2009, startete im Herbst 2009 mittlerweile das 3. Semester.

Schon jetzt werden auf Grund von Erfahrungen der ersten zwei Semester Anpassungen hinsichtlich der Modulreihenfolge und Umstrukturierungen im Hinblick auf schweizerische Gegebenheiten vorgenommen, um so die Qualität des Angebots zu optimieren.

Die Entwicklungs- und Aufbereitungsarbeit der Pflichtmodule (A-Module) wird voraussichtlich im Laufe des Studienjahres 2010/11 vollendet werden können. Parallel dazu werden qualitativ hochwertige Wahlpflichtmodule (B-Module) entwickelt, um eine perfekte Ergänzung der A-Module gewährleisten zu können.

Im März 2009 wurden die ersten Pflichtmodule mit Klausuren absolviert. Seither werden Klausuren in den verfügbaren Modulen jeweils im März und September eines jeden Jahres angeboten. Ab dem WS 2012/2013 wird dann zu jedem Termin zu sämtlichen Modulen des Studienganges eine Klausur angeboten werden.

Die Umstrukturierung der Modulreihenfolge hat dazu geführt, dass die ersten zwei Pflichtmodule des Studienganges – Wirtschaftsstatistik und Wirtschaftsmathematik – zwei FS-CH Module sind, die sowohl von uns entwickelt als auch von uns betreut werden. Dies kann als sehr positiv gewertet werden, da die Studierenden dadurch schrittweise an die beiden Systeme des Doppelstudienganges herangeführt werden. Entscheidende Neuerung ist seit Wintersemester 2009 ein alternierendes Modulangebot. Dies bedeutet, dass die meisten Module nur jedes zweite Semester regulär betreut werden. Klausuren und eine kurze Klausurvorbereitung werden jedoch auch in nichtregulären Semestern angeboten werden. Auf diese Weise können die Studenten ohne Qualitätsverluste studieren. Zugleich werden die Kosten des Studienganges erheblich reduziert.

Im Rahmen der Bologna-Reform, wurden Doppelabschlüsse in Kooperation mit einem internationalen Partner nicht nur zugelassen, sie sollen auch beson-

ders gefördert werden. Angebote in diesem Bereich zu konzipieren, umzusetzen und durchzuführen ist jedoch eine grosse Herausforderung. Prof. Dr. Hans Wolfgang Brachinger und sein Team haben – in Kooperation mit der FernUniversität in Hagen – diese Herausforderung angenommen und sehen dies als Chance neue Massstäbe zu setzen.

Studentenzahlen, Rückmeldungen sowie die Zahl der Neueinschreibungen bestätigen das dienstleistungsorientierte Handeln eines innovativen und motivierten Teams. Auch weiterhin sollen modernste didaktische Konzepte erprobt und eingesetzt werden, um grösstmögliche Zufriedenheit der Studenten zu erreichen.

Im Jahr 2010 wird das Studienangebot Bachelor of Science Wirtschaftswissenschaft konzeptionell und qualitativ weiterentwickelt werden. Langfristig soll dieser Studiengang zusätzlich ein Aushängeschild von Universitäre Fernstudien Schweiz darstellen.

Le double diplôme Bachelor of Science in Wirtschaftswissenschaft est conçu en coopération avec la FernUniversität de Hagen. Chacune de ces deux institutions universitaires est responsable de l'offre académique. Au semestre d'hiver 2009, un changement du système modulaire a été effectué par l'introduction de modules alternants. Compte tenu de ce changement, la plupart des cours ne sont offerts qu'un semestre sur deux. Par contre, les examens ainsi que les séquences de préparation y relatives ont lieu tous les semestres. Il convient de relever qu'aucune diminution de la qualité de l'enseignement en résulte; par contre, les coûts de la filière ont baissé considérablement. En conformité avec les Accords de Bologne, des filières double diplôme, en coopération avec des universités étrangères bénéficient d'un soutien particulier. La conception, la mise en place et le bon déroulement de l'enseignement dans une filière de ce genre constitue un challenge particulier. Le Professeur Hans Wolfgang Brachinger et son team ont parfaitement relevé – en coopération avec la FernUniversität de Hagen – ce défi. En 2010, l'offre – tant sur le plan conceptuel que qualitatif – poursuivra son développement afin que, sur le long terme, cette filière soit un fleuron de l'UniDistance.

UNIVERSITÄRES STUDIENANGEBOT AUF DEUTSCH OFFRE D'ÉTUDES UNIVERSITAIRES EN ALLEMAND

Fach	Studiengang	Abschluss	
Psychologie	Bachelor-Studiengang	Bachelor of Science	CH
	Bachelor-Studiengang	Bachelor of Science	D
Rechtswissenschaft Schweizer Recht Deutsches Recht	Bachelor-Studiengang	Bachelor of Law	CH
	Bachelor-Studiengang	Bachelor of Laws	D
	Master-Studiengang	Master of Laws	D
Wirtschafts- wissenschaft	Doppelabschluss-Studiengang	Bachelor of Science	CH + D
	Integrierter Diplom-Studiengang	Diplom I + II *	D
	Bachelor-Studiengang Wirtschaftswissenschaft	Bachelor of Science	D
	Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik	Bachelor of Science	D
	Master-Studiengang Wirtschaftswissenschaft	Master of Science	D
Kultur- und Sozial- wissenschaften	Kulturwissenschaften mit Fachschwerpunkt Geschichte, Literaturwissenschaft, Philosophie Politik- und Verwaltungswissenschaft Bildungswissenschaft Soziologie (letztmalige Imm. WS09/10) Philosophie im europäischen Kontext Europäische Moderne. Geschichte und Literatur Governance Soziologie: Individualisierung und Sozialstruktur Bildung und Medien: eEducation	Bachelor of Arts	D
		Bachelor of Arts	D
		Bachelor of Arts	D
		Bachelor of Arts	D
		Master of Arts	D
		Master of Arts	D
		Master of Arts	D
		Master of Arts	D
		Master of Arts	D
		Master of Arts	D
Mathematik	Integrierter Diplom-Studiengang	Diplom I + II *	D
	Bachelor-Studiengang	Bachelor of Science	D
	Master-Studiengang	Master of Science	D
	Master-Studiengang (Methoden und Modelle)	Master of Science	D
Informatik	Integrierter Diplom-Studiengang	Diplom I + II *	D
	Bachelor-Studiengang	Bachelor of Science	D
	Master-Studiengang	Master of Science	D
	Master-Studiengang Computer-Science	Master of Computer-Science	D
Elektrotechnik und Informationstechnik	Integrierter Diplom-Studiengang	Diplom I + II *	D
	Master-Studiengang	Master of Science	

Tabelle 1: Universitäres Studienangebot deutsch | Offre d'études universitaires en allemand

* Diplom II entspricht einem Lizentiat in der Schweiz, für das Diplom I gibt es kein schweizerisches Äquivalent, es dauert zwei Vollzeitsemester weniger lang als das Diplom II. Seit dem Sommersemester 2007 ist eine Neueinschreibung in die Diplomstudiengänge nicht mehr möglich.

* Diplom II correspond à une licence en Suisse. Diplom I n'a pas de titre équivalent en Suisse; son cursus est de 2 sem. plein temps plus court que celui du Diplom II. Depuis le semestre d'été 2007, plus aucune nouvelle inscription n'est prise en compte.



**WEITERBILDUNGSANGEBOT DEUTSCH
FORMATION CONTINUE EN ALLEMAND**

Studiengang	Verliehene Diplome
Fakultät Kultur- und Sozialwissenschaften	Medizinische Ethik Themenzentrierte Interaktion (TZ)
Fakultät für Mathematik und Informatik	Computergestützte Weiterbildung Informatik
Fachbereich Wirtschaftswissenschaften	Weiterbildungsstudium Management / Finanzmanagement Hagener Zertifikatsstudium Management Hagener Masterstudium Management
Fachbereich Rechtswissenschaften (Deutschland)	Einführung in das japanische Recht Einführung in den Anwaltsberuf Fachanwaltsausbildung Strafrecht Steuerstrafrecht Sportrecht Recht für Patentanwältinnen und Patentanwälte Weiterbildender Masterstudiengang „Anwaltsrecht und Anwaltspraxis“ Weiterbildender Masterstudiengang „Europäischer Gewerblicher Rechtsschutz“ Weiterbildender Masterstudiengang „Mediation“ Weiterbildungsstudium „Examinatorium Europaeum“ Mediation kompakt Mediation
Fernstudium Umweltwissenschaften	Interdisziplinäres Fernstudium Umweltwissenschaften - infernum

UNIVERSITÄRES STUDIENANGEBOT AUF FRANZÖSISCH OFFRE D'ÉTUDES UNIVERSITAIRES EN FRANÇAIS

Filière	Titres délivrés	
Sciences de la communication	Certificat en communication organisationnelle Bachelor of Arts (canadien)	CAN CAN
Sciences économiques	Double Diplôme : Bachelor ès Sciences en Economie - Gestion Licence en Economie - Gestion Master	CH+F F F
Sciences de l'éducation	Licence Master	F F
Lettres modernes	Licence, Licence FLE Master, Master FLE	F F
Histoire	Licence	F
Informatique	Licence Master	F F
Mathématiques	Licence Master	F F
Psychologie	Bachelor of Sciences in Psychologie Licence Master	CH F F

Les formations continues en langue française :

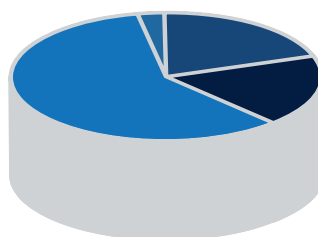
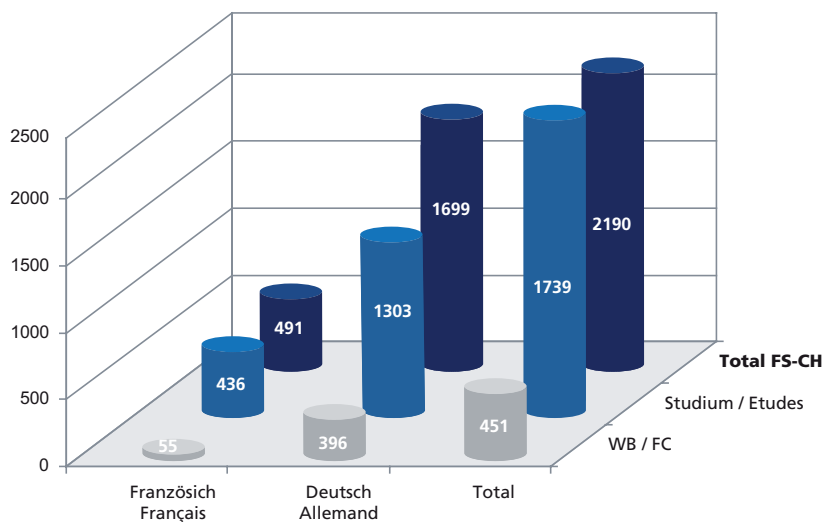
- a) Programme court en communication organisationnelle appliquée aux relations publiques
- b) Formation de Formateur d'Adultes (FFA)
- c) Gestion d'entreprise



STATISTIK STATISTIQUES 2009 - 2010

Status der Studierenden
Statut des étudiants

Status/Statut	Total Studierende Nbre total d'étudiants	Deutschsprachige En allemand	Französischsprachige En français
Studium Etudes de base	1739	1303	436
Weiterbildung Formations continues	451	396	55
Total	2190	1699	491



- Studium dt. / Etudes en all.
59%
- WB frz. / FC en fr.
3%
- Studium frz. / Etudes en fr.
20%
- WB dt. / FC en all.
18%

ENTWICKLUNG STUDIERENDENZAHLEN EVOLUTION DU NOMBRE D'ÉTUDIANTS 1992 > 2009

Jahr Année	Studium dt. Etudes en all.	Studium frz. Etudes en fr.	WB dt. FC en all.	WB frz. FC en fr.	Total
WS 92/93	157	-	109	-	266
WS 93/94	205	-	140	-	345
WS 94/95	223	-	134	-	357
WS 95/96	259	-	149	-	408
WS 96/97	266	92	126	80	618
WS 97/98	331	134	114	134	713
WS 98/99	351	167	116	174	808
WS 99/00	398	202	203	211	1014
WS 00/01	447	218	229	190	1084
WS 01/02	530	225	212	200	1167
WS 02/03	590	218	300	168	1276
WS 03/04	606	240	284	54	1184
WS 04/05	580	244	259	151	1234
WS 05/06	743	324	138	157	1362
WS 06/07	671	316	337	159	1483
WS 07/08	955	363	136	117	1571
WS 08/09	1040	391	189	83	1703
2009	1303	436	396	55	2190

Legende: WS = Wintersemester, SS = Sommersemester
Légende: WS = Semestre d'hiver, SS = Semestre d'été

ÜBERSICHT ABSCHLÜSSE 1999 – 2009 APERÇU DES DIPLÔMES DÉLIVRÉS 1999 – 2009

Diplome Diplômes	00	01	02	03	04	05	06	07	08	09
Grundausbildung Etudes de base	27	42	40	67	66	70	61	70	89	97
Weiterbildung Formation continue	65	84	68	89	117	200	182	127	168	237
Total	92	126	108	156	183	270	243	197	257	334

Die Bewertung der Abschlusszahlen in Relation zu den Studierendenzahlen weist auf eine grosse Abbrecherquote hin, die jedoch im Fernstudium üblich und aus der persönlichen und beruflichen Situation der Studierenden erklärbar ist.

La comparaison entre le nombre d'étudiants inscrits et le nombre de diplômés montre que le taux d'abandons est très important. Cependant, c'est un fait connu en enseignement à distance et explicable par la situation particulière de nos étudiants qui gèrent en même temps que leurs études une vie professionnelle et familiale.



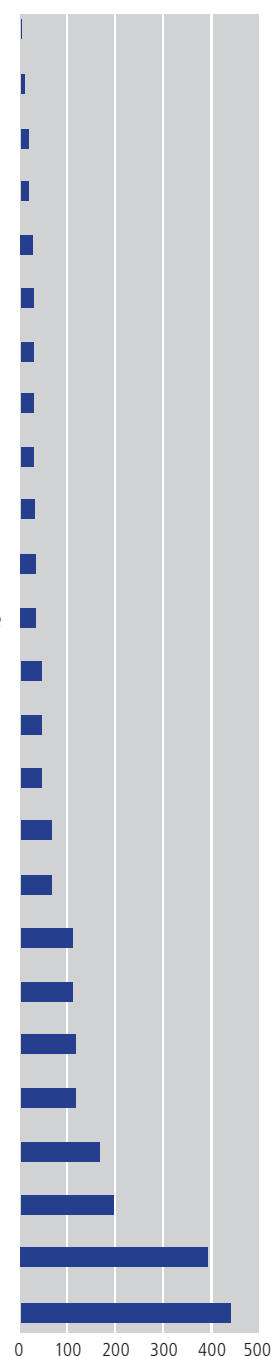
STATISTIK STATISTIQUES 2009 - 2010

Kantonale Verteilung der Studierenden

Répartition des étudiants par canton

Kanton/Canton	Absolut	%
Zürich	428	19.54%
Wallis/Valais	401	18.31%
Bern/Berne	196	8.95%
Waadt/Vaud	169	7.72%
Genf/Genève	128	5.84%
Aargau/Argovie	118	5.39%
St. Gallen/St-Gall	116	5.30%
Ausland/Etranger	98	4.47%
Graubünden/Grisons	60	2.74%
Luzern/Lucerne	60	2.74%
Basel Stadt/Bâle Ville	51	2.33%
Schwyz/Schwytz	50	2.28%
Freiburg/Fribourg	45	2.05%
Basel Land/Bâle Campagne	38	1.74%
Zug	38	1.74%
Thurgau/Thurgovie	31	1.42%
Schaffhausen/Schaffhouse	29	1.32%
Solothurn/Soleure	29	1.32%
Glarus/Glaris	29	1.32%
Neuenburg/Neuchâtel	24	1.10%
Tessin	21	0.96%
Appenzell	9	0.41%
Jura	9	0.41%
Liechtenstein FL	7	0.32%
Nidwalden/Nidwald	3	0.14%
Uri	2	0.09%
Obwalden/Obwald	1	0.05%
Total	2190	100%

Nidwalden/Nidwald
Liechtenstein FL
Jura
Appenzell
Tessin
Neuenburg/Neuchâtel
Glarus/Glaris
Solothurn/Soleure
Schaffhausen/Schaffhouse
Thurgau/Thurgovie
Zug
Basel Land/Bâle Campagne
Freiburg/Fribourg
Schwyz/Schwytz
Basel Stadt/Bâle Ville
Luzern/Lucerne
Graubünden/Grisons
Ausland/Etranger
St. Gallen/St-Gall
Aargau/Argovie
Genf/Genève
Waadt/Vaud
Bern/Berne
Wallis/Valais
Zürich



Gesamtüberblick der kantonalen Verteilung
der Studierenden
Répartition des étudiants par canton



PLANUNG UND KOOPERATION PLANIFICATION ET COOPÉRATION

Zum einen hat sich Universitäre Fernstudien Schweiz seit der Gründung als Studienzentrum im Jahr 1992 in einem sich verändernden Umfeld in der Bildungs- und Hochschullandschaft laufend an neue Gegebenheiten angepasst und Konzepte und Bildungsangebote kontinuierlich entwickelt und ausgebaut. In dieser Hinsicht hat FS-CH in den letzten Jahren eigene Studiengänge im Fernstudium von hoher akademisch-wissenschaftlicher Qualität aufgebaut. Darunter fallen insbesondere die Studiengänge Recht (Schweizer Recht), Psychologie sowohl in deutscher als auch in französischer Sprache sowie Wirtschaftswissenschaft ebenfalls in deutscher und französischer Sprache (und in Kooperation mit ausländischen Partneruniversitäten als Doppelabschluss konzipiert).

Für unsere Institution ist mit Blick auf die Veränderungen in der Hochschullandschaft eine Positionierung als anerkannte Universitäre Institution von Bedeutung. Dabei ist FS-CH bestrebt, sich als Nationales Kompetenzzentrum im Fernstudienbereich (Nationales Kompetenzzentrum für Fernstudien und E-Learning) zu etablieren. Eine der zentralen Elemente dieser Positionierung besteht im weiteren Aufbau eines akademischen Kerns und die leitenden Organe von FS-CH gehen davon aus, dass dadurch die notwendige wissenschaftlich-akademische Reputation von Fernstudien auf schweizerischer Ebene gefestigt werden kann. Zudem kann damit die Veränderungen – auch gerade einer Fernstudieninstitution – in der Hochschullandschaft der nächsten Jahre entsprochen werden.

In diesem Kontext hat sich Universitäre Fernstudien Schweiz spezifisch im Bereich Fernstudien und E-Learning etabliert und vielfältige Kompetenzen aufgebaut. Das Aufgabenfeld konzentriert sich dabei auf die folgenden Schwerpunkte, respektive wird – mit Blick auf die Herausforderungen, die sich einer universitären Institution im Fernstudien- und E-Learning-Bereich inskünftig stellen – wie folgt ausgerichtet:

- Förderung des Angebotes im Bereich Fernstudien und E-Learning in der Schweiz;
- Entwicklung von speziellen Unterrichtsmaterialien und -medien für den Fernunterricht (ev. Bildungsserver);

- Optimierung und Abstimmung verschiedener bestehender und neuer Lernmethoden auf ein Fernstudium;
- Entwicklung neuer Lern- und Lehrszenarien (Teleteaching, Videokonferenzen, Blended Learning, Internetforen etc.);
- Entwicklung von Schulungsprogrammen für Dozenten, damit das spezielle methodisch-didaktische Wissen für die Fernstudien angeeignet und laufend auf dem neusten Stand gehalten werden kann;
- Individualisierung des Lernangebots: Just-in-time-Wissen;
- Evaluation des Fernlernens sowie bestehender Lernmaterialien und -medien für Fernstudien/ E-Learning;
- Koordination der Aktivitäten in der angewandten Forschung & Entwicklung im Bereich Fernstudien und E-Learning auf gesamtschweizerischer Ebene;
- Beteiligung an nationalen und internationalen Forschungsprogrammen und –projekten (Beteiligung an EU-Rahmenprogrammen und EU-Forschungsprojekten);
- Erstellen von wissenschaftlichen Publikationen.

Auf diesem Hintergrund – und weil wir im Bereich Fernstudien und E-Learning gesamtschweizerisch positioniert sind und eine nationale Aufgabe wahrnehmen, die jedoch nicht als Bundesaufgabe deklariert ist – erachten wir bei diesem Szenario jedoch eine substantiell stärkere Unterstützung durch die Trägerkantone und den Bund als unabdingbar. Dies ist aus folgenden Gründen notwendig:

- Aufbau, Ausbau und Konsolidierung eines akademischen Kerns
- Verstärkung der wissenschaftlich-akademischen Reputation
- breitere Abstützung als nationales Kompetenzzentrum für Fernstudien und Verankerung in der schweizerischen Hochschullandschaft
- Positionierung Fernstudieninstitution und Übernahme / Akquisition von Forschungsmandaten.



Die leitenden Organe von FS-CH sind überdies bestrebt, mit schweizerischen Universitäten Kooperationen abzuschliessen. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass Universitäre Fernstudien Schweiz – im Sinne einer akademisch-wissenschaftlichen Konsolidierung – bereits seit längerem, im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen, mit renommierten Universitäten im In- und Ausland zusammenarbeitet.

Kooperationen mit schweizerischen Universitäten

Die zukünftige Positionierung von FS-CH als unabhängige Stiftung beinhaltet gleichzeitig eine verstärkte Verankerung in der schweizerischen Hochschullandschaft. Diese Ausrichtung wird u. a. angestrebt durch Kooperationen mit Universitäten in der Schweiz. Diese Positionierung wird einerseits durch die Konsolidierung von bereits bestehenden Kooperationen erreicht und wird andererseits durch den Abschluss von weiteren Kooperationen angestrebt.

Universitäre Fernstudien Schweiz pflegt Kontakte mit Institutionen sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene. Im Rahmen dieser Kontakte wurden diverse Kooperationen mit Universitäten und Hochschulen abgeschlossen. Diesen Kooperationen liegen folgende zentralen Elemente zugrunde:

- Austausch von Informationen und Know-how
- Analyse und Durchführung von gemeinsamen Projekten
- Entwicklung und Anpassung von Studienangeboten
- Nutzung von Lehrmaterialien anderer Institutionen
- Nutzung von Erfahrungen und Synergiepotential

Durch die nachfolgende Aufzählung werden diese Bestrebungen veranschaulicht, wobei Kooperationen (mit Bildungsinstitutionen in der Schweiz) wie folgt abgeschlossen wurden:

- Universitäten Zürich, Lausanne, Bern, Genf (Projekt Edulap)
- EPFL (ETH Lausanne)
- Université de Fribourg, Centre NTE
- Université de Genève, TECFA
- Fernfachhochschule Schweiz (FFHS)
- Förderverein für Erwachsenenbildung in der Schweiz (SVEB)
- Pädagogische Hochschule Wallis
- Pädagogische Hochschule Thurgau

Die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten auf nationaler und internationaler Ebene gehört zu den Stärken von FS-CH und führt zum Ausbau von wertvollen Netzwerken, fördert den Wissenstransfer und begünstigt die Zusammenarbeit bei Projekten und führt insbesondere im Bereich von Fernstudienaktivitäten und E-Learning sowie im Bereich von universitären Studiengängen zu sehr wertvollen Synergien, die für Universitäre Fernstudien Schweiz auch in Zukunft von grossem Nutzen sein werden.

Kooperationen mit der FernUniversität in Hagen

Die neu eingerichtete gemeinsame Arbeitsgruppe der Stiftung mit der FernUniversität in Hagen (FeU) hat, wie bereits weiter oben berichtet, zum ersten Mal getagt. Mitglieder seitens der FS-CH sind Dr. Kurt Grünwald, Direktor Abteilung Planung/Kooperation/e-Learning und Herr Stephane Pannatier, Direktor Abteilung Zentrale Dienste, seitens der FeU Frau Irmgard Broekmann, Abteilungsleiterin Internationale Angelegenheiten und Forschung, und Herr Hölle-Kölling, Dezernent für Hochschulentwicklung. Über die oben genannten strategischen Aspekte hinaus wurde unter anderem beschlossen, das gemeinsame Doppelabschlussprogramm Bachelor of Arts Wirtschaftswissenschaften weiter auszubauen. So sollen die Verfahren

zur Einschreibung und Rückmeldung kundenfreundlicher gestaltet und der Studiengang in der Schweiz stärker beworben werden. Ebenso sollen die von der Stiftung von Studierenden der FeU in der Schweiz erhobenen Gebühren transparenter und die dafür gebotenen Leistungen nachvollziehbarer dargestellt werden. Insgesamt zielt die gemeinsame Anstrengung darauf ab, die Zusammenarbeit beider Institutionen weiter zu intensivieren und damit schließlich auch die Zahl der Studierenden auf einem deutlich höheren Niveau zu stabilisieren.

Il est très important que la Formation universitaire à distance, Suisse (UniDistance), en tant qu'institut universitaire, puisse se positionner dans le paysage académique de notre pays. C'est dans ce contexte que l'UniDistance s'est fixé l'objectif de mettre en place un Centre national de compétences en études à distance et eLearning.

Un point-clé de ce positionnement est la construction d'un noyau académique fort. Ce faisant, nous répondrons également aux exigences liées aux futurs changements prévus dans le contexte universitaire.



Le positionnement de l'UniDistance, comme fondation indépendante, l'oblige à renforcer les coopérations existantes avec les universités suisses et étrangères mais aussi d'en conclure de nouvelles. Les principaux objectifs sont résumés ci-dessous :

- échange au niveau des informations et du know-how
- évaluation et réalisation de projets en commun
- développement et adaptation de l'offre académique
- utilisation du matériel pédagogique des autres institutions
- utilisation des expériences et des synergies



FORSCHUNG & ENTWICKLUNG RECHERCHE ET DÉVELOPPEMENT

Cette année encore, la Formation universitaire à distance, Suisse (UniDistance) a financé des activités scientifiques dans la recherche et le développement. Au sein de l'institut (IFeL) et de ses différentes filières propres, notre institution a accordé un financement pour la recherche à 29 assistants et 11 chercheurs. Les activités scientifiques de l'UniDistance sont visibles sur le nouveau site internet dont la mise à jour et le développement ont été un des chantiers importants de l'année 2009. Les visiteurs obtiennent des informations soit en entrant directement sur les pages consacrées à la recherche, soit par le biais des pages consacrées aux filières d'enseignement.

L'intérêt pour notre institution et son expérience en enseignement à distance et en eLearning s'est manifesté à de nombreuses reprises durant cette dernière année en Suisse. Il y eut, d'une part, des demandes de développement de formations émanant d'acteurs institutionnels ou privés; d'autre part, l'invitation à participer à des manifestations scientifiques, souvent même hors du champ des contacts habituels.

Au niveau international, les liens que la Formation universitaire à distance cultive avec l'European Association of Distance Teaching Universities (EADTU) se sont encore renforcés cette année. Le recteur a été élu par le comité délégué de l'EADTU pour siéger avec les 8 personnalités dirigeant l'association. Il est le premier Suisse nommé à ce niveau. En sa qualité de membre de l'EADTU, notre institution a pu s'associer à plusieurs projets européens financés par le programme Life Long Learning. Notre collaboration s'est poursuivie dans ce cadre de manière intensive en 2009.

L'EADTU organise chaque année sa conférence annuelle en partenariat avec un de ses membres. En juin 2009, c'est l'Open Universiteit des Pays-Bas qui a accueilli la conférence de l'EADTU, couplée avec la 23^e conférence mondiale de l'ICDE. Notre institution y a

été représentée par plusieurs chercheurs qui y ont présenté des contributions. Enfin, la Formation Universitaire à Distance a l'honneur d'avoir été choisie comme hôte de la 10^e conférence annuelle de l'EADTU. Celle-ci aura lieu les 27-28-29 septembre 2010 à Zermatt. Les travaux d'organisation ont déjà débuté en 2009.

Témoignage de Rémi Stellian, doctorant, collaborateur scientifique au sein de la filière française d'économie double diplôme de la FS-CH:

Cela fait désormais un peu plus de deux ans que je prépare une thèse en sciences économiques, au sein des Universités de Fribourg et Grenoble (France), sous la direction des Professeurs Sergio Rossi et Faruk Ülgen. Simultanément, j'exerce la fonction de tuteur auprès de l'UniDistance. Mon temps de travail se partage essentiellement entre quatre tâches:

Mener à bien le projet de thèse

Ce travail vise à apporter un éclairage nouveau sur les relations entre instabilité économique (chômage, essoufflement de la croissance, contraction du crédit bancaire) et « financiarisation », i.e. le rôle croissant des marchés financiers dans le fonctionnement de l'économie (gouvernance « actionnariale » des entreprises, endettement des ménages, politique monétaire prioritairement axée sur la lutte contre l'inflation, etc.). Je suis actuellement en phase de rédaction, et compte l'achever d'ici le troisième trimestre 2010. Il s'agit bien d'un éclairage nouveau car les résultats à obtenir découlent d'une approche innovante: penser l'économie comme une économie monétaire. Depuis la fondation de la science économique au XVIII^e siècle, les économistes ont tendance à négliger le rôle de la monnaie dans le fonctionnement de l'économie. Faire de la monnaie le pivot d'un tel fonctionnement est

pourtant bien plus pertinent sous l'angle de la rigueur conceptuelle. C'est pourquoi j'utilise l'« analyse monétaire » pour savoir si la financiarisation est ou n'est pas la cause de l'instabilité.

Assurer mes activités d'enseignement en tant que tuteur

Cette deuxième tâche consiste principalement à répondre aux questions et autres sollicitations des étudiants dont j'ai la charge (par e-mail et plateforme e-learning). Fournir des réponses dans les délais les plus brefs, être disponible pour accompagner les étudiants dans leur apprentissage, tels sont à mon sens les atouts pour des études à distance réussies.

Parvenir à la publication d'articles dans des revues scientifiquement reconnues

Il s'agit ainsi de construire ma carrière d'enseignant-chercheur.

Participer aux activités des laboratoires de recherche auxquels je suis rattaché

C'est un travail de préparation de séminaires, participation à des journées d'études et contribution à la préparation d'un colloque international à l'Université de Grenoble, prévu pour avril 2010.

La nature même des études à distance confère à ma fonction de tuteur une réelle flexibilité quant à l'organisation de mon travail. Je peux efficacement répartir mon temps entre les différentes tâches à effectuer. Je bénéficie ainsi de conditions favorables pour mener à bien mon projet de thèse. Par ailleurs, la plupart des étudiants ont montré une certaine motivation dans leur apprentissage. A mon avis, et compte tenu de mon expérience d'enseignement, ceci est propre aux études à distance, ce qui assurément enrichit ma fonction de tuteur.

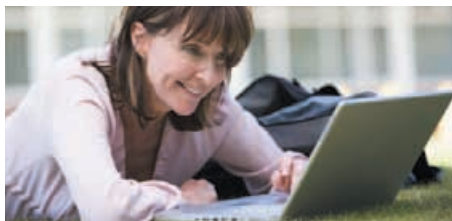
Auch im abgelaufenen Jahr hat FS-CH wissenschaftliche Aktivitäten im Bereich der Forschung und Entwicklung unterstützt. So waren in den verschiedenen eigenen Studiengängen sowie beim Institut IFEL 29 Assisierende sowie 11 Dozenten im Bereich Forschung tätig.

Erfreulicherweise wird unsere Institution in zunehmendem Mass als universitäre Institution mit besonderem Know-how im Bereich Fernstudienunterricht und E-Learning wahrgenommen und deren Dienste werden in vermehrtem Umfang in Anspruch genommen. In der Schweiz betrifft dies einerseits Gesuche von Institutionen oder Unternehmen zur Entwicklung von Ausbildungslehrgängen. Andererseits werden wir vermehrt zu Veranstaltungen von Wissenschaftskreisen eingeladen.

Auf internationaler Ebene konnten die Beziehungen zwischen unserer Institution und der EADTU (European Association of Distance Teaching Universities) im vergangenen Jahr gefestigt werden. Daraus resultierte u. a. die ehrenvolle Wahl unseres Rektors, Herrn Paul Volken, in das 8 Mitglieder umfassende Exekutiv-Komitee dieser Vereinigung. Er ist damit der erste Schweizer, dem diese Ehre zuteil wurde.

Als Mitglied der EADTU konnte sich unsere Institution an mehreren europäischen Projekten, die über das Programm Life Long Learning (LLP) finanziert werden, beteiligen und unsere Mitarbeit bei diesen Projekten konnte im vergangenen Jahr intensiviert werden.

Im übrigen wird FS-CH vom 27., 28., 29. September 2010 für die Durchführung der 10. Jahreskonferenz der EADTU in Zermatt verantwortlich zeichnen.



IFeL - INSTITUT FÜR FERNSTUDIEN- UND E-LEARNINGFORSCHUNG

Allgemeines / Personal

Das IFeL blickt wiederum auf ein erfolgreiches, wenn auch turbulentes Jahr 2009 zurück. In diesem Jahr wurde eine Entwicklungsstrategie bis 2012 erarbeitet und in einem Vertrag zwischen der Stiftung Universitäre Fernstudien Schweiz und der Fernfachhochschule Schweiz festgehalten. Im Rahmen dieses Vertrages wurden hauptsächlich die Forschungsfelder für die nächsten 4 Jahre festgelegt:

- Selbstreguliertes Lernen (SRL)
- Usability
- Qualität in virtuellen Lernumgebungen

Die Drittmittelakquisition im Jahr 2009 betrug CHF 250.000.-, wobei wieder zahlreiche Projekte realisiert wurden. Besonders zu erwähnen ist auch das Networking an nationalen und internationalen Konferenzen und Tagungen, welches schliesslich zu der Eingabe des EU Projekts E-Reading gemeinsam mit 7 europäischen Partnern führte.

Personell gesehen gab es eine Kürzung des Engagements im Studienzentrum Siders und einen weiteren Abbau der Stellenprozente bei den Universitären Fernstudien Schweiz, bedingt durch finanzielle und organisatorische Umstrukturierungen. Positiv zu vermerken ist ein Zuwachs der Stellenprozente bei der Fernfachhochschule Schweiz und eine geplante Neuanstellung für 2010.

Neben Drittmittelprojekten bilden vor allem interne Engagements an der Fernfachhochschule Schweiz ein weiteres wichtiges Standbein für die F&E Aktivitäten.



IFeL

Institut für Fernstudien-
und eLearningforschung

Forschung und Entwicklung

Folgende Drittmittelprojekte sind im Laufe des Jahres 2009 beendet oder eingereicht worden oder befinden sich in Erarbeitung:

Bereits bewilligt: **DICE** – Digital Copyright for eLearning (AAA-Switch Programm; Leading House: Università della Svizzera Italiana – USI): Aufbau und Entwicklung eines Supportsystems für Lehrende an schweizerischen Hochschulinstitutionen im Bereich des Digital Copyright Management. Arbeiten im 2009: Durchführung einer Online-Umfrage an Schweizer Universitäten und Hochschulen. Teilnahme an Online Meetings und Verfassen des Schlussberichts „Need-Analysis“ des ersten Arbeitspakets.

Bereits bewilligt: **E-xcellence+** (LLL-Programm der EU): Aufbau und Entwicklung eines Instruments sowie von Strukturen zur Durchführung von Qualitätssicherungsmaßnahmen für eLearningangebote. Aus dem Europa-projekt ist ein Schweizer Projekt entstanden E-xcellence.ch, welches bei AAA Switch eingegeben wurde. Es laufen Verhandlungen mit dem BBT und anderen Stellen.

Bereits bewilligt: **EduLap** (Projekt SNF; Leading House: Psychologisches Institut der Universität Zürich): Hauptziel des Projektes ist die Entwicklung eines technischen Systems für standortübergreifende Integration von Lehrangeboten im Massenfach Psychologie. Arbeiten 2009: Fertigstellung der Prototypen 1. und 2. Die Datenbank wurde erweitert und soweit fertiggestellt, dass ein Orientierungssystem vorhanden ist.

Bereits bewilligt: **USBM** University Strategies and Business Models for Lifelong Learning in Higher Education. Dieses EU Projekt wurde durch die Kooperation mit dem Studienzentrum Siders akquiriert und im Jahr 2009 durch das IFeL an den Forschungsverantwortlichen bei den Universitären Fernstudien Schweiz übertragen.

Eingereicht im Oktober 2009: **E-Reading** gemeinsam mit 7 europäischen Partnern. Dieses Projekt beschäftigt sich mit dem elektronischen Lernen und das Ziel ist, europaweit Tests und Untersuchungen mit eReadern durchzuführen.

Wird eingereicht im März 2010: **DORE – LCLL** – Lerntransfer im Rahmen einer computerbasierten Lernumgebung für Lehramtskandidaten/innen. Ziel ist es, den Lerntransfer zu unterstützen. Partner sind die PH NW, die PH Wallis und die SUPSI.

Arbeiten 2009: Verhandlungen mit den Partnern, Ausarbeitung der Projekteingabe, finanzielle Abklärungen, Konzepte und Budget.

Tele ARK Projekte:

Abgeschlossen: Arbeiten im **Usability Labor**: Das Labor wurde erfolgreich aufgebaut und ist jetzt für Projekte und Tests bereit.

Abgeschlossen: **eBooks**: Testen der verschiedenen am Schweizer Markt erhältlichen eBooks. Spontanprojekt in Zusammenarbeit mit dem Kassensturz und der brain-tec AG. Die am 08. September 2009 auf SF1 ausgestrahlte Fernsehsendung sowie weitere ergänzende Informationen können auf unserer Homepage eingesehen werden unter: <http://www.ifel.ch/news/ebook-reader/>

Abgeschlossen: **EU Konsortium**: Networking mit verschiedenen europäischen Institutionen mit dem Ziel ein EU Projekt einzureichen. Das Proposal für das EU Projekt E-Reading wurde gemeinsam mit 7 europäischen Partnern eingereicht.

Interne Projekte:

Flexi: Flexibilität im E-Learning: es wurde ein Fragebogen mit 7 Kategorien und 42 Items entwickelt, der an 700 Personen getestet wurde. 3 Faktoren erwiesen sich als relevant: zeitliche Flexibilität, Flexibler Dozierendenkontakt und inhaltliche Flexibilität.

FLOE: im Frühling 2009 wurde bei Studierenden der FFHS, FS-CH und der Fern Universität Hagen eine Be-

fragung mit 1200 Studenten mit 3 Messinstrumenten durchgeführt, 34% haben geantwortet.

eSRL: Entwicklung von Best-Practice Referenzkursen an der Fernfachhochschule Schweiz.

JEMR - Journal of Eye Movement Research (Hosting Organisation): Im Jahr 2009 wurden weitere zahlreiche, interessante Artikel veröffentlicht. Nächstes Ziel ist die Akkreditierung durch ISI Thomson.

Tagungen und Konferenzen

Im Rahmen der Forschungstätigkeiten haben die Mitarbeitenden des IfeL an folgenden Tagungen und Konferenzen mit Präsentationen teilgenommen:

- **SFEM** (Nov 09): „Lernstrategien in Blended Learning Szenarien“. Per Bergamin u. Simone Ziska
- **EDUHUB** Praxismeeting (Okt 09): „Produktion und Evaluation von OER: Erfahrungen und Beispiele“. Per Bergamin u. Jetmire Sadiki
- **ECEM** (Aug 09): „Multifunctional usability analysis and its application to the comparison of eBooks with conventional books“. Prof. Dr. Rudolf Groner u. Eva Siegenthaler
- **WORLDDIDAC** Seminar für Verlage und Interessierte (Juni 09): „Open Educational Resources (OER): Stand, Ansichten und Einsichten“. Per Bergamin
- **EADTU / ICDE** 23rd World Conference (Juni 09): „Improving the usability of elearning tools: the IfeL multifunctional analysis and its application in distance teaching“. Prof. Dr. Rudolf Groner u. Eva Siegenthaler
- **EADTU / ICDE** 23rd World Conference (Juni 09): „Structural equation modelling of factors affecting success in Students performance in ODL Programs: Extending quality Management Concepts“. Per Bergamin, Simone Ziska u. Prof. Dr. Rudolf Groner
- **THE ARK** (April 09) „Usability Lab IfeL“. Prof. Dr. Rudolf Groner u. Eva Siegenthaler
- **INFO SOCIETY DAYS** (März 09): „E-xcellence: Qualitätsmanagement im eLearning“. Per Bergamin
- **EDUHUB DAYS** (Jan 09): „Some lessons to learn from the OER-Movement?“. Per Bergamin

Dienstleistungsprojekte

PH Wallis Blended Learning: In Zusammenarbeit mit den Projektleitern Willi Bernhard und Herbert Salzmann wurde auf Anfrage der PH Wallis ein Weiterbildungskurs für Ausbilder mit dem Thema „Blended Learning“ zusammengestellt. Insgesamt werden über 60 Personen die Kurse in Deutsch und Französisch besuchen.

Ausbildung und Wissenstransfer

Der Versand des Aus- und Weiterbildungsprogramms des IfeL erfolgte Anfang März, die ersten Workshops starteten im April 2009. Das letztjährige Angebot an Workshops wurde ergänzt und neu wurde das Programm in 4 Teile gegliedert:

Aus- und Weiterbildungsprogramm

• MOODLE Workshops:

Von den 5 angebotenen Workshops konnten 2 durchgeführt werden und zwar folgende:

MOODLE Kommunikation und Kooperation am MI 26.08.2009 Online und MOODLE Kompakt am SA 12.09.2009 in Regensdorf. Kursleiter für beide Workshops waren Jetmire Sadiki und Herbert Salzmann.

• DIDAKTIK / METHODIK Workshops:

Von den 5 angebotenen Workshops konnten 3 durchgeführt werden und zwar folgende:

Workshop Referenzkurs am 22.04.2009 in Regensdorf mit Kursleitung Barbara Metzger, Christian Schmid und Jetmire Sadiki, Allgemeine Didaktik I Grundlagen am SA 16.05.2009 in Bern mit Kursleiter Lorenz Wepf und Projektunterricht am MI 27.05.2009 in Regensdorf mit Kursleiter Erich Lipp.

• ONLINE Live Meetings:

Beide Online Meetings konnten durchgeführt werden und zwar MOODLE E am MI 12.08.09 mit Kursleiterin Jetmire Sadiki und TurnItIn am MI 04.11.09 mit Kursleiter Urs-Martin Küenzi.

• KOLLOQUIEN:

Ebenfalls beide Kolloquien konnten an der Uni Tobler in Bern durchgeführt werden und zwar: Usability im Anwendungsfeld eLearning am DI 07.04.09 mit der Kursleitung Dr. Rudolf Groner und Eva Siegenthaler und Online-Communities am DI 17.11.09 mit dem Kursleiter Marco Bettoni.

Insgesamt haben im Jahr 2009 über 70 Teilnehmende am Aus- und Weiterbildungsprogramm des IfeL teilgenommen. 2 weitere Kurse „MOODLE E Online“ und „Bild, Text und Ton im Einklang (?)“ sind noch für Januar 2010 geplant, dann erscheint im März wiederum das neue Kursprogramm.

CAS ONLINE Kurs Teledozent

Im Jahr 2009 konnten 2 Kurse vom „Modul 1“ im Rahmen des CAS Teledozent durchgeführt werden. Start der Kurse war 20.04.09 und 16.09.09.

CAS Forschungsmethoden und Grundlagen der Statistik

Dieser CAS Kurs wendete sich an Personen, welche bereits über einen Hochschulabschluss verfügen, zusätzlich aber noch Kenntnisse in sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden und Statistik erwerben oder auffrischen wollten. Auf Anfrage der Fernfachhochschule Schweiz wurde der CAS zum ersten Mal in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Rudolf Groner (wissenschaftlicher Leiter des IfeL) durchgeführt; weitere Kursleiterinnen waren Eva Siegenthaler und Simone Ziska. Der Kurs umfasste mit 300 Stunden (10 ECTS) die Teilnahme an 5 Präsenzveranstaltungen in Regensdorf, das Durcharbeiten des Online Kurses und das Erstellen einer Abschlussarbeit.

MOODLE Tutorial

Im Rahmen der Aus- und Weiterbildung und im Sinnes des Wissenstransfers hat das IFeL zwei Tutorials entwickelt: das Tutorial für Dozierende und das Tutorial für Studierende für die Lernplattform MOODLE. Mit dem Tutorial kann der Umgang mit der Plattform von zu Hause aus oder am Arbeitsplatz erlernt werden.

Das MOODLE-Tutorial für Dozierende besteht aus einer Einführung mit acht Modulen:

Grundaufbau und Basiseinstellungen von MOODLE / Organisation und Administration eines Kurses / Distribution von Kursmaterialien / Kommunikation / Inhalte gemeinsam erstellen / Lernkontrollen / Reflexion / Verwaltung von Teilnehmenden und Gruppen. Die Tutorials sind seit Ende Mai 2009 auf der Lernplattform MOODLE des Instituts IFeL freigeschaltet.

Webseite

Im Jahr 2009 wurden unter www.ifel.ch neue Forschungs- und Dienstleistungsprojekte sowie die Workshops des Kursprogramms 2009/2010 und Publikationen der IFeL-Mitarbeitenden veröffentlicht. Zudem wurde für das Usability Labor eine eigene Seite eingerichtet.

Mediathek

Ein grosses Anliegen ist die Pflege und der Ausbau der Mediathek. Im Jahr 2009 wurden acht neue Tools und fünf neue Ressourcen aufgenommen. Bei den Tools handelt es sich um Open Source Tools, die frei genutzt werden können. So finden Sie z.B. DimDim, eine Webmeeting Plattform, auf der Sie Videokonferenzen mit bis zu 20 Teilnehmern kostenlos durchführen können oder auch eLML, das Content-Autoren erlaubt, strukturierte E-Learning-Lektionen in XML zu erstellen und zu verwalten. Das Moodle Tutorial wurde ebenfalls mit eLML umgesetzt.



ORGANISATION FS-CH

Stéphane Pannatier

Directeur Services centraux
Direktor Zentrale Dienste

“Le monde dans lequel chacun vit dépend de la façon de le concevoir.”

A. Schopenhauer

Organisation FS-CH

En 2009, les services centraux ont poursuivi le soutien au développement des filières d'études et de l'institut de recherche IFEL; ils ont également été la cheville ouvrière des mesures d'assainissement et accompagné avec succès le processus d'accréditation qualité mené par l'Organe d'accréditation et d'assurance qualité des hautes écoles suisses (OAQ).

Personnel

La suite du développement des filières d'études de droit, de psychologie, des programmes de double diplôme en économie et de l'institut de recherche IFEL ont fait croître notre personnel durant l'année 2009 mais les mesures de restructurations entreprises et les licenciements incontournables ont ralenti la progression de notre personnel. Ainsi, de 57 postes équivalents plein temps (EPT) pour 223 personnes sous contrat fin 2008, nous sommes passés à 57,7 EPT pour un total de 219 personnes fin 2009, soit pratiquement le statu quo alors que durant l'année précédente nous progressions encore de près de 30%. Il faut bien relever ici que ces efforts de stabilisation ont causé quelques difficultés mais, fort heureusement, ils ont été menés à bien et ont permis à notre institution de trouver l'équilibre nécessaire à la poursuite et au relancement de ses activités.

Principales mesures d'assainissement

Face à la situation très critique dans laquelle se trouvait notre institution à la fin juin 2009 et malgré une réduction des salaires de 10% du corps enseignant opérée dès avril, la mise en œuvre immédiate de mesures d'assainissement complémentaires fut nécessaire en juillet:

- alternance des modules dans toutes les filières
- réduction immédiate de 10% des salaires des cadres et de la direction.

Ces mesures ont nécessité l'accord explicite des personnes concernées car les clauses contractuelles ne pouvaient pas être respectées, si nous voulions des effets réels en 2009 encore. En effet, les enseignants ont un délai de congé pour la fin du semestre et le personnel administratif a, en principe, un délai de congé de trois mois.

Deux séances extraordinaires ont donc été organisées le 15 juillet dernier.

Le matin, les doyens et coordinateurs de filières ont été sollicités pour qu'ils acceptent les mesures visant à alterner les modules (semestrialisation des enseignements). Cette restructuration permet des économies intéressantes mais augmente le nombre d'étudiants en réunissant les classes dans les semestres supérieurs. Elle nous prépare également le chemin de l'académisation sans diminuer la qualité de notre enseignement. Un effort conséquent a été consenti par les doyens et les coordinateurs de filières pour que cette mesure puisse être mise en œuvre immédiatement. Ce sont donc 13 professeurs qui ont renoncé à leur enseignement et à leur salaire dès l'automne 2009. A ce jour, toutes les filières ont mis en œuvre cette alternance qui est durable dans le temps et permet une amélioration significative des coûts.

L'après-midi, ce sont les cadres et chefs de projets concernés par la réduction de 10% de leur salaire qui ont été informés. Toutes les personnes concernées par cette proposition ont donné leur accord au travers d'une convention signée entre l'employeur et l'employé pour une durée indéterminée. Les cadres ont été avisés que cette mesure allait se poursuivre en 2010 afin de pouvoir investir dans le marketing pour augmenter le nombre de nos étudiants et les recettes y relatives.

Assurance qualité / OAQ

Le groupe des experts OAQ a examiné la Formation universitaire à distance, Suisse (UniDistance) du 4 au 6 mars 2009. Les rapports des experts OAQ concernant notre institution et la filière de droit (BLaw) nous ont été transmis; ils sont positifs.

Dès lors, nous espérons que l'OAQ demandera l'accréditation comme institut universitaire auprès de la CUS (Conférence universitaire suisse) pour les quatre prochaines années. La CUS devrait se prononcer sur la question en avril 2010.

Die Zentralen Dienste haben im Jahr 2009 zur Weiterentwicklung der Studiengänge und des Institutes IFeL sowie zur Umsetzung der Sanierungsmassnahmen beigetragen und beim Akkreditierungsverfahren (OAQ) entscheidend mitgewirkt.

Als Folge der Entwicklung der Studiengänge Recht, Psychologie sowie der Doppelstudiengänge in Wirtschaftswissenschaften sowie des Forschungsinstitutes IFeL ist im Jahr 2009 ein spürbarer Anstieg des Personalbestandes eingetreten. Dank den getroffenen Restrukturierungsmassnahmen konnte jedoch das Wachstum bei den Personalausgaben verlangsamt werden. Diesbezüglich ist darauf hinzuweisen, dass die erwähnten, drastischen Massnahmen die Auftragserfüllung für das Personal teils erheblich erschweren. Dank einem besonderen Effort der Mitarbeitenden auf allen Stufen konnten jedoch die Aufgaben zufriedenstellend und angemessen erfüllt werden.

Aufgrund der schwierigen Finanzlage, mit der FS-CH konfrontiert war, mussten dringende Sanierungsmassnahmen umgesetzt werden, die wie folgt zusammengefasst werden können:

- *eine Reduktion von 10% auf den Gehältern der Kadermitarbeiter und der Direktion*
- *die Einführung von alternierenden Modulformen bei allen eigenen Studiengängen*

Die unerlässlichen Gehaltsreduktionen konnten dank dem Einverständnis aller Betroffenen umgesetzt werden und zwar für eine unbestimmte Dauer. Diese Sparmassnahmen müssen aktuell noch aufrechterhalten werden, damit im Gegenzug wieder in notwendige Marketingmassnahmen investiert werden kann, die zu einer Erhöhung der Studierendenzahlen und letztlich einer Erhöhung der Einnahmen aus dem Studienbetrieb führen sollen.

Die Expertengruppe der OAQ hat FS-CH vom 4. – 6. März 2009 evaluiert und uns die Berichte zur Institution und zum Studiengang Recht (BLaw) zugestellt. Die Expertengruppe hat – im Rahmen ihres Evaluationsverfahrens – ein positives Fazit gezogen. Damit können wir erwarten, dass die OAQ für uns – für die nächsten vier Jahre - die Akkreditierung als universitäre Institution bei der SUK (Schweizerische Universitätskonferenz) beantragen wird. Die SUK wird sich ihrerseits an der Sitzung vom April 2010 mit dieser Frage befassen.



ORGANE DER STIFTUNG ORGANES DE LA FONDATION

Stiftungsrat Conseil de Fondation

	RepräsentantIn von / Représentation de
Wilhelm Schnyder, Präsident	Kanton Wallis
Maria-Pia Tschopp, vice-présidente	Sierre-Région, Centre d'études de Sierre
Patrick Amoos	Stadtgemeinde Brig-Glis
Bruno Attinger	Region Pfäffikon
Bass Albert	Region Brig
Bruno Sigrist	Swisscom Solutions AG
Claude Roch	Département Education, Culture et Sport du Canton du Valais
Yves Rey	Centre d'études de Sierre
Heinz Knecht	Studienzentrum Pfäffikon
Kuno Blum	Kanton Schwyz

Stiftungsratsausschuss Comité délégué du conseil de fondation

- Wilhelm Schnyder, Präsident
- Maria-Pia Tschopp, Vice-Présidente
- Patrick Amoos
- Albert Bass
- Bruno Attinger

Wissenschaftlicher Beirat Conseil scientifique

- **Prof. Dr. Gerhard Schmitt**, Senior Vice President ETHZ (Eidgenössische Technische Hochschule Zürich)
- **Prof. Dr. Jean-Loup Chappelet**, Direktor IDHEAP (Institut des hautes études en administration publique, Lausanne)
- **Prof. Dr. Ronan Chabauty**, Président FIED (Fédération française interuniversitaire de l'enseignement à distance, Besançon)
- **Prof. Dr. phil. Barbara Seidemann**, Rektorin PHZ Schwyz (Pädagogische Hochschule Zentralschweiz)
- **Prof. Dr. iur. Gerhard Schmid**, Extraordinarius für Öffentliches Recht mit Einschluss der Politologie (Universität Basel)

PERSONELLES RESSOURCES HUMAINES

Stellenprofil Profil d'emploi	Anzahl Stellen Nombre de poste	%
Rektor Recteur Direktion Direction	3	170%
Zentrale Dienste Services centraux		
Studienzentrumsleiter Directeurs centre d'études	3	250%
Wissenschaftliche Mitarbeiter Collaborateurs scientifique	7	550%
Administration	8	660%
Lehrlinge/Praktikanten Apprentis/Stagiaires	3	270%
Total	21	1730%
Forschung Recherche		
Leiter IFeL Directeur IFeL	2	90%
Wissenschaftliche Mitarbeiter IFeL Collaborateurs scientifiques IFeL	4	137%
Delegierter Forschung Délégué à la recherche	1	50%
Wissenschaftliche Mitarbeiter Collaborateur scientifique	1	50%
Assistenten/Tutoren eig. Studiengänge Assistants/Tuteurs filières propres universitaires	32	460%
Total	40	787%
Lehre Enseignement		
Dekane Doyens	5	92%
Studiengangleiter Chefs de projet	4	320%
Dozenten/Professoren Maîtres de conférences/Professeurs d'université	50	934%
Assistenten/Tutoren eig. Studiengänge Assistants/Tuteurs filières propres universitaires	43	1500%
Mentoren/Tutoren Partneruniversitäten Mentors/Tuteurs des Universités partenaires	33	152%
Mentoren/Tutoren Weiterbildung Mentors/Tuteurs pour la formation continue	20	84
Total	155	3082%
Gesamt Total Total général	219	5769%
Total Mitarbeiter Total collaborateurs	180	



FINANZEN

Die Mechanismen der angespannten finanziellen Lage von Universitäre Fernstudien Schweiz (FS-CH) im Jahre 2008 wirkten sich zu Beginn des Jahres 2009 in unveränderter Weise auf die Institution aus. Stiftungsrat und Direktion sahen sich daher zu rigorosen Sparmassnahmen gezwungen.

Für die zweite Jahreshälfte wurde allen Kadermitarbeitern und ab dem zweiten Semester allen im Bereich Lehre und Forschung tätigen Mitarbeitern eine Lohnreduktion von 10% vorgeschlagen, welche von allen Mitarbeitern solidarisch akzeptiert wurde.

Der Aufgrund der Sparmassnahmen grösste Einschnitt in die betrieblichen Abläufe der Institution waren Stellenreduktionen in der Verwaltung und die Kürzung der Marketing-Aktivitäten. Des weiteren wurden die Tagungen mit Kooperationspartnern auf ein Minimum reduziert.

Parallel dazu erhielt FS-CH von der öffentlichen Hand eine breite Unterstützung für die Rekapitalisierung:

Kanton Wallis	350'000.-
Stadtgemeinde Brig-Glis	125'000.-
Region/Gemeinde Sierre	60'000.-
Total Rekapitalisierung	535'000.-

Die Sparmassnahmen haben gefruchtet und FS-CH kann im Jahre 2009 eine ausgeglichene Rechnung präsentieren.

Die Mittelherkunft setzt sich wie folgt zusammen:

Öffentliche Beiträge:

- Bund, Kantone, Gemeinden, Region 36.3 %

Studienbetrieb:

- IUV-Beiträge 29.7 %
- Studiengebühren 27.0 %

Drittmittel:

- Projekte / Diverse Leistungen 7.0 %

Der Anteil des Studienbetriebs (IUV-Beiträge und Studiengebühren) und damit der selbst erarbeiteten Mitteln ist mit 56.7 % die wichtigste Einnahmequelle. Sie stellt aber gleichzeitig ein Risiko dar, weil die Zahl der Studierenden schwankt und ausserdem schwer vorauszusehen ist, welche Studierende in den Genuss von IUV-Beiträgen kommen.

Der Aufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Aufwand Studienbetrieb	10.9 %
Aufwand Personal	74.1 %
Aufwand Verwaltung	13.9 %
Abschreibungen	1.1 %

Die zusammengefasste Rechnung setzt sich wie folgt zusammen:

Ertrag	8'295'592
Aufwand	8'199'393
Cashflow	96'199
Abschreibungen	95'648
Gewinn	551

FS-CH hat einen öffentlichen Auftrag im Bereich der universitären Fernstudien, der nur mit entsprechenden finanziellen Beiträgen erfüllt werden kann. Mit der Erhöhung der Finanzierung durch die öffentliche Hand im Jahre 2009 wurde ein klares Statement für die Institution abgegeben. Der Dank der Institution gilt damit ganz besonders dem Kanton Wallis, dem Kantons Schwyz und der Gemeinde Freienbach, der Stadtgemeinde Brig-Glis, der Region und der Stadt Sierre, insbesondere aber auch dem Bund und der Loterie Romande. Gemeinsam weisen sie mit ihren Beiträgen auf die Notwendigkeit einer Fernuniversität in der Schweiz hin.

Die detaillierten Zahlen zur Jahresrechnung finden sich im Anhang dieses Berichtes.

FINANCE

La situation financière tendue de la Formation universitaire à distance, Suisse (UniDistance) en 2008, a malheureusement perduré en 2009. Les fonds supplémentaires attendus de la part des pouvoirs publics n'ont pas pu être générés. Le conseil de fondation et la direction ont donc été contraints de prendre des mesures d'économie draconiennes.

Une réduction de salaire de 10 % a été proposée pour la seconde moitié de l'année à tous les cadres et au second semestre à tous les collaborateurs engagés dans les secteurs de l'enseignement et de la recherche, réduction acceptée solidairement par tous.

Par ailleurs, les réunions avec des partenaires de coopération ont été réduites à un minimum. La coupe la plus conséquente au sein de l'institution fut toutefois la réduction des activités de marketing à un minimum absolu.

En parallèle, la FS-CH a reçu un large soutien des pouvoirs publics pour la recapitalisation :

Canton du Valais	350'000.-
Commune de Brigue-Glis	125'000.-
Région/commune de Sierre	60'000.-
Recapitalisation	535'000.-

Les mesures d'économie ont porté leurs fruits et l'UniDistance peut présenter en 2009 un bénéfice qui sera utilisé pour la recapitalisation urgente.

La provenance des ressources se décline de la façon suivante :

Contributions publiques

- Confédération, cantons, communes, région 36,3 %

Organisation des études

- Subventions AIU 29,7 %
- Droits d'inscription 27,0 %

Autres ressources

- Diverses prestations et projets
- Dissolution de réserves 7,0 %

L'organisation des études est avec ses 56.7 % la principale source de revenus ce qui est remarquable mais présente parallèlement un risque : étant donné que le nombre d'étudiants fluctue, il est extrêmement difficile de prévoir combien bénéficieront de subventions AIU.

Les charges se répartissent de la façon suivante :

Charges d'organisation des études	10.9 %
Charges de personnel	74.1 %
Charges de l'administration	13.9 %
Amortissements	1.1 %

Le compte récapitulatif se présente de la manière suivante :

Recettes	8'295'592
Charges	8'199'393
Cashflow	96'199
Amortissements	95'648
Bénéfice	551

L'UniDistance a un mandat public dans le secteur de la formation universitaire à distance qu'elle ne peut remplir que si elle dispose des moyens financiers correspondants. L'augmentation des contributions des pouvoirs publics fut une déclaration claire en faveur de l'institution. L'institution adresse donc ses remerciements en particulier au canton du Valais, au canton de Schwyz, à la commune de Brigue-Glis, à la région et à la ville de Sierre, mais aussi tout spécialement à la Confédération et à la Loterie Romande. Ensemble, par leurs contributions, ils prouvent leur appui déterminé à une université à distance en Suisse.

Tous les chiffres détaillés relatifs aux comptes annuels se trouvent en annexe au présent rapport.



Raoul Wyssen
Leiter Studienzentrum Brig

STUDIENZENTRUM BRIG

Zufrieden kann das Studienzentrum Brig auf ein schwieriges Jahr zurückschauen. Dieser Satz mag angesichts des anklingenden Oxymorons verwirrend anmuten. Aufgrund der angespannten finanziellen Situation, die sich auch für das Studienzentrum Brig als äusserst schwierig erwiesen hat sowie angesichts der Tatsache, dass dennoch die angefallenen operativen Herausforderungen im Bereich der Administration und der Lehre mehr als zufriedenstellend gemeistert werden konnten, mag diese Präambel durchaus seine Berechtigung erlangen. Gerade in schwierigen Zeiten offenbart sich, wie leistungsfähig eine Struktur ist. Insofern wurde die in den letzten zwei Jahren aufgebaute Struktur und Neuorganisation des Studienzentrums Brig einer harten Bewährungsprobe unterzogen. Dass das Studienzentrum Brig diese bestens bestehen konnte, liegt aber nicht nur an den sinnvoll abgestimmten Arbeitsabläufen, sondern auch an der von Kompetenz geprägten Arbeitsmoral der MitarbeiterInnen des Studienzentrums Brig. Nur Ihrer vollen Identifikation mit unserer Institution sowie dem überdurchschnittlichen Engagement ist es zu verdanken, dass nebst den ordentlichen Geschäften auch noch Innovation stattfinden konnte, sei es in verschiedenen Arbeitsprozessen, die optimiert wurden als auch in der Etablierung neuer Arbeitsfelder. Dies, verbunden mit einem äusserst verantwortungsvollen Umgang mit den finanziellen und unter Ausschöpfung der knappen personellen Ressourcen, offenbart eine beachtenswerte Leistungsfähigkeit, für die dem Team des Studienzentrums Brig nicht nur ein besonderer Dank gebührt, sondern auch eine besondere Wertschätzung.

Grundständige Studiengänge der FernUniversität in Hagen

Bei der Betreuung der Hagener Studiengänge wurde im vergangenen Jahr das Konzept der Betreuung auf drei Ebenen umgesetzt, was dazu führte, dass das Veranstaltungsangebot durch eine bedarfsorientierte und klar strukturierte Ausrichtung eine angemessene Aufwertung erfuhr. Die erste Ebene der mentoriellen Betreuung sieht die Abdeckung der Eingangsmodule der

Bachelor-Studiengänge der FernUniversität in Hagen, insbesondere in den Kultur- und Sozialwissenschaften vor, um die Studierenden adäquat im entsprechenden Fachgebiet in das Fernstudium und dessen System einzuführen. Eine zweite Ebene ergibt sich aus der Beschäftigung mit der methodologischen Kompetenz in einem Fachgebiet. Hier können sich sowohl Studieneinsteiger als auch Studierende höherer Semester an der Methode der Disziplin üben und sich über jeweils neue inhaltliche Themen die entsprechende Fachkompetenz aneignen. Damit sprechen diese Veranstaltungen breite Schichten Studierender in den mittleren Studienphasen eines Studienganges an. Die dritte Ebene soll Studierende, die sich auf eine Prüfungsleistung - sei dies nun in der Mikrostruktur (Modulabschluss) oder in der Makrostruktur (Bachelor-Arbeit) - vorbereiten, auf ihrem Weg zur erfolgreichen Absolvierung begleiten und ihnen die nötigen Hilfestellungen leisten. Schliesslich wird dieses dreistufige Konzept durch sogenannte studienbegleitende Veranstaltungen, die sich vorwiegend auf Schlüsselkompetenzen sowie auf den gegenseitigen Austausch konzentrieren, flankierend unterstützt. Diese neue Ausrichtung wurde von den Studierenden der beiden vom Studienzentrum Brig betreuten Fakultäten Kultur- und Sozialwissenschaften sowie Mathematik und Informatik sehr gut angenommen.

Im Zusammenhang mit der mentoriellen Studierendenbetreuung der FernUniversität in Hagen verdienen besonders zwei Veranstaltungen des Jahres 2009 Erwähnung. Zum einen ist dies die Studienreise nach Weimar und zum anderen das Kompaktseminar Geschichte. Die Studienreise 2009 nach Weimar erfuhr bereits die zweite Auflage (die erste Studienreise führte nach Berlin) und wäre insofern noch nicht erwähnenswert. Was die diesjährige Studienreise nach Weimar jedoch besonders macht, ist der Umstand, dass hier von engagierten Studierenden und der Leitung des Studienzentrums Brig der Grundstein für die mittlerweile konstituierte Studentenverbindung der Schweizer Studierenden gelegt wurde. In enger Zusammenarbeit mit den Studienzentren wollen sich die Studierenden für eine weiterhin angemessene Betreuung stark und die Kommilitoninnen und Kommilitonen auf das gut ausgebaute Betreuungssystem aufmerksam machen.

Einen ersten Erfolg dieses Aufrufs an die Studierendenschaft zeigte sich im erstmals abgehaltenen Kompaktseminar Geschichte zur Thematik: „Missverständnisse, Intrigen und Verschwörungen“. Sinn der Veranstaltung war es, dass anhand der gewählten Thematik ein historischer Abriss über die diversen Epochen gegeben wurde, so dass sich der historische Gesamtzusammenhang auf dem Hintergrund der thematischen Akzentuierung erschliessen sollte. Obwohl die Veranstaltung mit einem mehrtägigen Aufenthalt im nicht gerade zentral liegenden Brig verbunden war, wurde diese Veranstaltung von den Studierenden sehr gut angenommen.

Nachdem im Vorjahr dem Studienzentrum Brig aufgrund eines neu erlassenen Hausreglements das Abhalten der mentoriellen Präsenzveranstaltungen und der Klausuren an der Universität in Bern verwehrt wurde, musste für die samstags abgehaltenen Klausuren der Fakultät Mathematik und Informatik auf die Räumlichkeiten der Berner Fachhochschule ausgewichen werden. Nach längeren Verhandlungen und diesbezüglichem Medienartikel in der Berner Zeitung können neu die Klausuren der Fakultät Mathematik und Informatik der FernUniversität in Hagen wieder an der Universität in Bern (Parkterrasse) geschrieben werden.

Eine besondere Herausforderung fürs kommende Jahr wird ein konzeptionell zu erarbeitender Studiengang im Bereich der Kultur- und Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt Geschichte darstellen, mit dessen Ausarbeitung die Leitung des Studienzentrums Brig in diesem Jahr vom Rektorat der Institution ‚Universitäre Fernstudien Schweiz‘ betraut wurde. Gerne nimmt sich das Studienzentrum Brig dieser ambitionierten, aber auch spannenden Aufgabe an.

Nebst der Betreuung und Begleitung der grundständigen Studiengänge der FernUniversität in Hagen beherbergt das Studienzentrum Brig auch den Schweizer Studiengang B.Sc. in Psychologie (vgl. Kap. Lehre) sowie diverse Weiterbildungsangebote mit Partnerinstitutionen auf kantonaler und nationaler Ebene.

Weiterbildungen für das EDA (Eidgenössisches Departement für Auswärtige Angelegenheiten)

Im Rahmen eines internetbasierten Fernstudiums wird ein zweijähriges Weiterbildungsprogramm in den Bereichen Kultur, Wirtschaft, Recht und Politik organisiert.

Der Studiengang EDA WKM (Weiterbildung für konsularische Mitarbeiter) wurde für die im weltweiten Einsatz stehenden konsularischen MitarbeiterInnen geschaffen und ist vollständig internetbasiert – abgesehen von einmal jährlich stattfindenden Präsenzveranstaltungen. Die Erstellung der Studienmaterialien sowie die Betreuung der KursteilnehmerInnen erfolgt durch die Weiterbildungsabteilung des Studienzentrums Brig.

Im Dezember 2009 begann die Klasse 6 ihren zweijährigen Studiengang „Advanced Studies in International Relations“ mit einem einwöchigen Präsenzseminar, das traditionellerweise in Brig stattfindet. Das Präsenzseminar wurde in Zusammenarbeit mit der Ausbildungsabteilung des EDA organisiert und durchgeführt. Die zehn AbsolventInnen erhielten eine Einführung in den Ablauf des Studienganges sowie in die Module Wirtschaft und Kultur.

Ebenfalls für das EDA und seine diplomatischen und konsularischen Mitarbeiter im Ausland und an der Zentrale in Bern führt das Studienzentrum Brig die Weiterbildung EDA PM (Projektmanagement) durch. Neben der Erledigung der wiederkehrenden Aufgaben in den Linienfunktionen gewinnen Projekte auch im EDA zunehmend an Bedeutung. Das Online-Seminar Projektmanagement bringt eine fundierte und praxisnahe Einführung in die Probleme und Methoden des Projektmanagements. Psychologische Aspekte des Arbeitens im Team werden ebenso angesprochen wie Fragen der Führung, des Controlling und der Wirtschaftlichkeit. Das Online-Seminar findet als reines „web based training“ statt und dauert pro Kurs 3 Monate. Die zeitnahe Betreuung durch eine Teledozentin sowie die administrative Abwicklung wird dabei vom Studienzentrum Brig sichergestellt.

Pädagogische Weiterbildungen und Projekte

QualiTOPP: Im Berichtsjahr fanden keine Präsenzveranstaltungen mehr statt. Drei AbsolventInnen konnten an der Diplomfeier im August 2008 ihre Diplome entgegen nehmen.

Die PHVS entschied sich dafür, die Weiterbildung Integrate zum Master für Schulische Heilpädagogik ein weiteres Mal durchzuführen. Die Stiftung Universitäre Fernstudien Schweiz übernahm die Gesamtprojektleitung für die Entwicklung von zwei neuen Lehrbriefen zu den Themen „Integrative Didaktik“ und „Störungen der sprachlichen Kommunikation“. Dank intensiven Bemühungen konnten rasch zwei Autoren gefunden werden, die sich bereit erklärten, die Erarbeitung der Lehrbriefe zu übernehmen.

Das Pilot-Projekt WB-Sprachen „Spracherwerb mittels Blended-Learning“ zusammen mit der PHVS wurde im Februar 2009 abgeschlossen. Im März startete eine Gruppe von 76 Lernenden in den Sprachen Deutsch und Französisch. Im April kam eine weitere Gruppe von 20 Lernenden in Englisch hinzu.

Das Erziehungsdepartement des Kantons Wallis ermöglichte einigen seiner Mitarbeitenden einen webbasierten Sprachkurs in Deutsch oder Französisch. Die Feedbacks der Teilnehmenden sind durchwegs positiv.

Im Rahmen des Projektes „Passepartout“ wird der Kanton Wallis einen Teil seiner Lehrkräfte mit dem webbasierten Sprachkurs der Stiftung Universitäre Fernstudien Schweiz weiterbilden. Andere Kantone sind ebenfalls an einer Zusammenarbeit interessiert.

Die Direktion der Stiftung Universitäre Fernstudien Schweiz hat zudem entschieden, dass der Ausbau als „Kompetenzzentrum Sprachen“ voranzutreiben sei. Aus diesem Grund wird die Weiterbildung des Studienzentrums für nächstes Jahr die Lizenzierung als Prüfungszentrum das Telc-Zertifikat (The european language certificate) beantragen, damit die AbsolventInnen des Sprachkurses direkt an der Fernuni ein international anerkanntes Sprachenzertifikat erwerben können.

Zudem wurde der Projektleiterin Weiterbildung der Auftrag erteilt, das Angebot für das Modul 1 der Ausbildung für Ausbilderinnen auszuarbeiten.

Le centre d'études de Brigue a réussi à accomplir ses multiples tâches d'une manière convaincante et ceci malgré des conditions-cadres difficiles au niveau financier. En effet, le team du centre a pu répondre aux exigences présentées dans le domaine de l'administration et de l'enseignement. Plusieurs éléments ont contribué à cette réussite, à savoir la mise en place d'une structure adéquate et compétitive, la poursuite de la réorganisation amorcée en 2008, les procédures bien adaptées ainsi que la compétence et l'engagement particulier des collaboratrices et collaborateurs du centre. Il convient de relever l'initiative exemplaire du personnel et son identification à l'institution lui permettant non seulement de s'acquitter de ses tâches journalières mais également d'accomplir son mandat de manière innovante et dans le cadre de nouveaux champ d'activité.

En ce qui concerne la formation de base, offerte en coopération avec la FernUniversität de Hagen, le concept d'encadrement sur 3 échelons a été mis en place en 2009. Ceci a conduit à une orientation de l'offre académique vers les besoins et une clarification des structures entraînant finalement une plus-value.

La formation continue et les projets constituent un pilier important des activités du centre. C'est dans ce contexte, qu'il convient de relever la poursuite de la coopération avec le Département des Affaires Etrangères de la Confédération (filiale DFAE, formation continue pour collaborateurs consulaires / formation continue DFAE, gestion de projet).

En plus, la coopération avec la Haute Ecole Pédagogique du Valais aboutit à la réalisation de projets particulièrement intéressants, comme «Integrate» et le projet-pilote «Formation continue en langues».



Petra Köhler
Leiterin Studienzentrum Pfäffikon

STUDIENZENTRUM PFÄFFIKON

Das abgelaufene Berichtsjahr 2009 barg für das Studienzentrum Pfäffikon SZ Herausforderungen und Chancen in vielseitiger Hinsicht.

Als Studienzentrum für die Fakultäten Wirtschafts- und Rechtswissenschaft im deutschsprachigen Raum bietet Pfäffikon die Organisation und Betreuung der eigenen Studiengänge Bachelor of Law sowie des Doppelabschluss-Studienganges Bachelor of Science in Wirtschaftswissenschaften an. Diese vereinigt es in seiner Eigenschaft als Broker - der entsprechenden Fakultäten - mit seinem deutschsprachigen Kooperationspartner, der FernUniversität in Hagen. Die fakultätsbezogene Spezialisierung ermöglicht dem Studienzentrum Pfäffikon eine effiziente Auslastung aller Ressourcen mit einem grösstmöglichen Nutzen für die Studierenden. Zugleich wird der weitere Aus- und Aufbau des hochstehenden universitären Angebotes bedarfsorientiert realisiert.

Das Team des Studienzentrums nahm die Kernaufgaben eines Studienzentrums mit der bestmöglichen Betreuung und Begleitung der Studierenden und StudieninteressentInnen durch alle Phasen eines Studiums wie auch einer optimalen Ausgestaltung der Dienstleistungen für DozentInnen, AssistentInnen und MentorInnen vollumfänglich war. Dazu ergaben sich in diesem Jahr weitere inhaltliche und organisatorische Aufgaben für die Mitarbeitenden.

Im Frühjahr stand neben der Akkreditierung der Institution erstmals die Akkreditierung eines eigenen Studienganges, nämlich des Bachelor of Law, auf der Agenda. Da den qualitativ hochstehenden und umfangreichen Anforderungen der Akkreditierung Rechnung getragen werden konnte, blicken wir der definitiven Akkreditierungsentscheidung optimistisch entgegen. Zugleich konnten im August 2009 im Rahmen einer feierlichen Zeremonie im Stockalperschloss in Brig erstmals Bachelorurkunden für Absolventen dieses Studienganges überreicht werden.

Der Doppelabschluss-Studiengang Bachelor of Science in Wirtschaftswissenschaften in Kooperation mit der FernUniversität Hagen befindet sich weiterhin im Aufbau und wird fortlaufend weiterentwickelt und optimiert. Im Berichtsjahr wurden bereits erste Prüfungen abgelegt.

Personell fand im Team des Studienzentrums Pfäffikon ein tiefgreifender Wechsel in der Betreuung der eigenen Studiengänge statt. Für beide Studiengänge gemeinsam wurde die Stelle des/r Studiengangskoordinators/in neu besetzt. Das durch die Vakanzen entstandene enorme Zusatzpensum wurde durch das hochmotivierte und engagierte Team über einen Zeitraum von mehreren Monaten kunden- und dienstleistungsorientiert bewältigt.

Die Vakanz bei beiden Koordinationsstellen bot zugleich die Chance, diese Stellen zukunftsorientiert zu positionieren, um sowohl die manifesten als auch die latent vorhandenen Synergieeffekte sicht- und nutzbar zu machen. Waren bisher die beiden Stellen durch je einen Mitarbeiter besetzt, wurden die Stellenpensen nun in eine effizientere, einzige Stelle integriert. Die Erfahrungen aus beiden Studiengängen sollen im Sinne eines „best-of“ evaluiert, standardisiert und somit die Leistungen auf einem hohen Niveau gesichert und erweitert werden. Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung im Fokus eines modernen Controllings werden angestrebt.

Seit Mitte Dezember ist das Team wieder vollständig und widmet sich mit vereinten Kräften den zuvor genannten Aufgaben.

Im Rahmen der Funktion als Broker für die Studiengänge der FernUniversität in Hagen wurde der in den vergangenen Jahren eingeschlagene Weg konsequent weitergeführt. Die stark bedarfsorientierte Betreuung in den Pflichtmodulen, kombiniert mit Schwerpunkten im Bereich der Wahlpflichtmodule und ergänzt um den Bereich der Schlüsselkompetenzen wird sehr gut angenommen und bestärkt uns in dieser Strategie.

Der Prüfungsort Pfäffikon erfreut sich nach wie vor steigender Beliebtheit und belegt damit die Relevanz dieser Dienstleistung. 609 Teilnehmer meldeten sich für Klausuren an und 12 Videokonferenzprüfungen sowie 19 Sonderprüfungen wurden direkt im Studienzentrum durchgeführt. Eine Kostenbeteiligung der nicht zugeordneten Studierenden bietet zum Einen einen Anreiz für eine Zuordnung zu Universitäre Fernstudien Schweiz und damit zur Erhöhung der Studierendenzahlen, zum Anderen zu einer Optimierung der Kostenstruktur in diesem Bereich.

Die Verzahnung der Dienstleistungen als Broker der Fernuniversität in Hagen mit denen der eigenen Studiengänge ist weiterhin Ziel eines übergreifenden Prozesses, um effiziente, standardisierte Strukturen zum Nutzen aller Beteiligten zu schaffen

Im September nahm das Studienzentrum Pfäffikon SZ die Gelegenheit wahr, sich und das Angebot von Universitäre Fernstudien Schweiz im Rahmen des Lernfestivals 2009 in Pfäffikon SZ zu präsentieren. Der erste 24-stündige Lernfestival-Tag des Schweizerischen Verbandes für Weiterbildung stand unter dem Motto „Die Schweiz lernt-24 Stunden“. Der Tag ermöglichte einem breiten Publikum den Zugang zu Workshops aus den verschiedensten Sparten des Lernens. Die Resonanz war durchwegs positiv, weitere Folgeprojekte sind in der Diskussion.

Die bereits gegen Ende des Vorjahres begonnene Nutzung der Räumlichkeiten des Studienzentrums Pfäffikon SZ als Veranstaltungsort für kleinere Präsenzveranstaltungen hat sich erfreulich gut bewährt. Studierende, Mentoren und Mitarbeiter empfinden dieses zusätzliche Angebot als deutlichen Mehrwert. Das Studienzentrum Pfäffikon SZ wird zunehmend, neben seiner organisatorischen und administrativen Funktion, auch als passender Ort des persönlichen Austausches und des Lernens empfunden.

Le centre de Pfäffikon a répondu à des défis très variés durant l'année 2009 et a géré:

- *les filières des facultés de sciences économiques et de droit de la FernUniversität de Hagen*
- *la propre filière d'études «Bachelor of Law»*
- *le double diplôme germano-suisse «Bachelor of Science in Wirtschaftswissenschaft», en coopération avec la FernUniversität de Hagen*

Le centre s'est engagé dans le cadre de la procédure d'accréditation de l'institution et encore plus particulièrement dans celle de la filière «Bachelor of Law» dont Les premiers diplômés furent à l'honneur en 2009. L'accent a également été mis sur le développement de la filière double diplôme «Bachelor of Science in Wirtschaftswissenschaft», en coopération avec la FernUniversität de Hagen.

Au niveau du personnel, un changement fondamental a été concrétisé en ce qui concerne les responsabilités liées aux filières propres. En effet, dorénavant une seule personne coordonne les deux filières ce qui pourrait nous apporter des clarifications au niveau des procédures et des synergies tant en ce qui concerne l'administration que l'enseignement. Il est important aussi de relever que les changements vécus au niveau du personnel ont demandé un effort extraordinaire au team du centre. En même temps, il est vraiment très réjouissant de constater que le personnel du centre de Pfäffikon a assumé avec brio les différentes tâches attribuées pendant cette année de transition et s'est montré motivé et très engagé dans le cadre de l'accomplissement de son mandat.



Gamberoni Patricia
Directrice du centre d'études de Sierre

**On apprend toujours seul
mais jamais sans les autres.**

CENTRE D'ÉTUDES DE SIERRE

L'année 2009 a démarré pour la Formation universitaire à distance, Suisse (UniDistance), dans un climat d'incertitude tout comme dans le reste de l'économie mondiale d'ailleurs. Aujourd'hui, nous pouvons envisager l'avenir avec plus de confiance: même si le chapitre de la crise financière n'est pas encore clos, les signes de reprise se multiplient !

Notre objectif

L'UniDistance, par son centre d'études de Sierre, offre des possibilités de formations supérieures à distance à un public exigeant et désirant l'autonomie et la flexibilité dans ses études.

Le centre d'études de Sierre a la volonté d'être un partenaire complémentaire dans le réseau universitaire en Suisse romande et de se distinguer par la qualité pédagogique et scientifique de ses activités tant sur le plan de la formation de base que de la formation continue.

Enseignement: filière propre

La filière en psychologie compte 45 étudiants. Elle donne accès au Bachelor of Science in psychology. Agréé par les instances académiques fédérales, il ouvre également la voie au Master en psychologie dans l'ensemble des universités suisses.

L'enseignement recouvre les fondements psychologiques ainsi que les connaissances pratiques et cliniques indispensables comme les statistiques, l'expérimentation, les méthodes de prévention et de diagnostic.

Le fonctionnement montre bien à quoi doit répondre un enseignement à distance :

- Une plate-forme Internet propose des exercices et contrôles des connaissances. Les corrections, effectuées par des assistants, sont personnalisées. Une cyber permanence, assurée par des assistants également, permet aux étudiants d'obtenir une réponse immédiate à leurs questions.

- Des journées présentielles (le samedi) sont organisées cinq fois par semestre avec la participation des professeurs et d'invités experts dans les différentes disciplines. Elles sont utiles pour approfondir certains thèmes et pour confronter des points de vue complémentaires.

Forem

Le centre d'études de Sierre a répondu à un appel d'offres international, celui du FOREM – Formation des Formateurs en Belgique.

Le FOREM est le service public de l'emploi et de la formation professionnelle en Wallonie. Par les missions qui lui sont assignées, le FOREM est un acteur incontournable dans le domaine de l'emploi, de la formation et des ressources humaines en région wallonne. Pour plus d'informations, nous vous encourageons à consulter le site www.leforem.be

Aujourd'hui, nous pouvons annoncer que la proposition de notre centre d'études, relative à la formation « Développement des compétences pédagogiques du personnel formateur en gestion d'entreprise » a été retenue. Nous exportons désormais la formation, en particulier la formation de Formateurs-trices d'adultes (FFA) du Centre d'études de Sierre.

Ce projet pilote a démarré en octobre 2009 et s'étendra jusqu'à juin 2010. Il est important pour nous de tout mettre en œuvre pour sa réussite. Le succès de cette phase permettra de former 700 personnes !

Enseignement: doubles diplômes en sciences économiques

Le double diplôme en sciences économiques (DD ECO), est le fruit d'un partenariat avec l'Université Pierre-Mendès France de Grenoble et l'Université de Genève. Avant la mise en place de ce programme, les inscriptions en Sciences économiques atteignaient 40 étudiants. Aujourd'hui, pour le Bachelor en première et deuxième années, nous comptons 164 étudiants. Une réduction des taxes étudiants a été négociée avec Grenoble.

Filière Communication

Il ressort clairement des entretiens menés avec de nombreux étudiants que la non reconnaissance du titre canadien par les employeurs et par les universités en Suisse est la principale raison de la non réinscription dans la filière de communication. Par voie de conséquence, nous avons entrepris des négociations avec la Téléuniversité du Québec à Montréal dans le but de mettre sur pied un cursus délivrant un « Bachelor en communication (COM) ». M. Louis Mathier, originaire du Valais (Salquenen), aujourd'hui Directeur des études à la Téléuniversité au Canada, soutient et accompagne nos efforts. Ce programme en communication, débouchant sur un diplôme suisse serait sans aucun doute très positif pour le centre de Sierre et pour nos étudiants. Pendant l'année 2009, la crise économique a ralenti notre projet mais il n'est pas oublié: une rencontre est planifiée pour mai 2010.

Enseignement: projet de développement

Le projet Urbistique (URB) est particulièrement intéressant car il en appelle à une collaboration avec différents partenaires pour mettre en ligne un cours « sur mesure » destiné au personnel du terrain chargé d'équiper en infrastructures de base des métropoles. L'Institut international de gestion des grandes métropoles est un organisme à but non lucratif relevant de METROPOLIS, l'association mondiale des grandes métropoles. Il dispense une formation appliquée en gestion touchant les secteurs d'interventions urbaines. Cette formation d'appoint, pratique et concrète est principalement destinée aux élus et aux hauts dirigeants ouvrant dans les milieux urbains.

Master Advanced Studies en Urbanisme

En partenariat avec SBA, l'Institut International de gestion des grandes Métropoles, l'Observatoire universitaire de la ville et du développement durable, l'UniDistance est entrée en matière sur un projet qui pourrait être déployé en Amérique latine, Afrique centrale, Europe de l'Est et du Sud-Est, CEI.

Objectif du projet

Créer une formation universitaire à distance en urbanisme qui sera dispensée, dans trois langues, aux hommes et femmes des métropoles ayant besoin d'améliorer leur environnement. Cette formation permettra d'améliorer la qualité de vie de milliers de personnes dans le monde par des approches aussi variées et différentes que celles de l'urbanisme, de l'aménagement du territoire, de la gouvernance, de la création de réseaux sociaux, de la gestion de l'eau, de la lutte contre la pollution, du traitement des déchets. Pauvreté et changement climatique sont intrinsèquement liés et il est impossible de traiter l'une sans s'attaquer à l'autre. Il est évident que les pauvres sont les premiers et les plus directement affectés par les conséquences du changement climatique. Les populations vivant dans les pays les plus pauvres du monde comme le Pérou ou le Bénin, seront, ou sont déjà, affectées par les inondations, la déforestation et la désertification. Dans les îles du Pacifique, la montée rapide du niveau des océans met en danger les habitations et les moyens d'existence des populations. Le changement climatique va affecter les sources de revenus des populations vulnérables et risque d'accroître le nombre de ceux qui souffrent de malnutrition.

Il est communément admis que les communes et les villes sont responsables directement et indirectement (par le biais des produits et des services utilisés par les citoyens) de plus de la moitié des émissions de gaz à effet de serre découlant de la consommation d'énergie liée à l'activité humaine. Ainsi, il est absolument nécessaire que les autorités locales et régionales partagent avec les gouvernements nationaux la responsabilité de la lutte contre le réchauffement climatique et la dégradation de l'environnement.

Ce projet est à la recherche de financement.

Projet d'enseignement avec SB3i

Société d'entrepreneurs, SB3i SA est spécialisée dans le développement d'affaires et l'accompagnement de personnes en transition de carrière. SB3i SA va au-delà de la mise à disposition de bureaux en accompagnant

les personnes dans une dynamique pro-active de repositionnement au sein des entreprises, en élaborant de nouvelles dynamiques de carrière ou en explorant les capacités à l'indépendance grâce à son département d'incubateur d'entreprises.

A travers ce partenariat novateur, SB3i SA et la Fondation pour la formation universitaire à distance, Suisse, ont décidé de collaborer étroitement pour le repositionnement de carrière, sujet devenu d'actualité depuis le début de la crise. Afin de garder la compétitivité dans le marché de l'emploi ou la mobilité professionnelle en entreprise, les employés ont besoin d'un accompagnement pluridisciplinaire capable à la fois de valoriser les acquis d'expériences par une certification reconnue et d'enseigner les meilleures pratiques lors d'une réorientation de carrière en interne ou en externe.

Recherche

Le Projet Formation (PROF) vise à créer un système de formation et d'accompagnement destiné spécifiquement aux professeurs de la partie francophone de l'UniDistance. En partenariat avec le projet tutorat(TUT), il se propose de développer des activités de recherche sur la méthodologie à distance au sein de notre institution et de créer un système de formation et d'accompagnement destiné spécifiquement aux tuteurs de la partie francophone de l'UniDistance. Voici en résumé les objectifs à atteindre :

- Développer des activités de recherche sur le tutorat au sein de notre Institution.
- Renforcer du soutien des tuteurs dans leurs tâches, développement de leur sentiment d'appartenance à l'institution et stimulation des échanges entre pairs.
- Elaborer une unité de méthode de travail pour les tuteurs
- Mettre sur pied d'un système de formation à longue échéance.

Les personnes ressources seront Nathalie Deschryver, Damien Carron, Jean-Paul Droz, Luis Gonzalez, Raphaël Michellod et comme coordinateur du projet, la direction du Centre.

Besoins en infrastructures

Pour améliorer la rapidité du réseau et la qualité du travail, le centre a procédé à un changement dans sa politique de gestion informatique. A la recherche d'un logiciel pour la gestion efficace des étudiants, le Centre de Sierre a la charge de tester une feuille électronique pour le suivi et la gestion des étudiants

La veille technologique est une de nos priorités imposée par les besoins et les axes de l'enseignement à distance. Nous avons trouvé de bons outils comme Google applications, Web Amazon, Spiral Universe, des logiciels gratuits qui nous permettront d'assumer notre propre parc informatique. Il est clair que la création de postes de travail est aussi une priorité.

Bien entendu, nous n'organisons pas nos études de façon traditionnelle; toutefois, près de 500 étudiants ainsi que des professeurs, assistants et tuteurs en provenance de toute la Suisse, viennent régulièrement à Sierre pour suivre des séminaires en présence. Pour l'année académique 08/09 nous avons organisé, dans les locaux de la HES-SO Valais, site de Sierre, plus de 120 journées de cours! S'y déroulent également deux sessions annuelles d'examens (env. 1200 examens ont lieu à Sierre chaque année); elles se répartissent sur 3 ou 4 semaines, samedis compris.

La difficulté à trouver des salles de cours est de plus en plus grande. Nous avons une augmentation entre 10 et 15% d'étudiants et la HES-SO Valais ne peut plus répondre à notre demande. Nous devons donc rapidement trouver une solution à ce problème en bénéficiant peut-être de conditions avantageuses dans les nouveaux locaux de TechnoArk .

Conclusion

Le centre d'études de Sierre est en pleine croissance et nourrit une forte volonté d'évoluer encore. Il contribue à l'image dynamique du parc technologique sierrois. Il voit ses collaborateurs et ses étudiants augmenter. Les projets foisonnent. C'est ici l'occasion de remercier les partenaires publics et privés qui cofinancent le développement de la Formation universitaire à distance, Suisse, et permettent ainsi le rayonnement de notre institution.

Malgré le pronostic plutôt sombre de l'économie mondiale, nous avons eu la meilleure preuve de succès qui soit: la solidarité de nos enseignants, assistants, tuteurs et collaborateurs. Nous avons trouvé motivation et confiance en notre Institution, paradoxalement, en traversant ensemble les difficultés. Merci à vous tous pour vos efforts et votre travail.

Toute notre reconnaissance va également à nos étudiants car, sans eux, nous ne serions pas dans le panorama universitaire, et à toutes les personnes actives dans tous les secteurs de l'institution avec qui nous partageons le même objectif: construire l'université à distance.

Pour conclure, nous osons émettre quelques souhaits: développer nos filières propres, lancer de nouveaux programmes de formations, créer, dans un futur proche, un département multimédia et développement informatique, car une telle ressource nous permettrait d'assumer vraiment notre statut universitaire en enseignement à distance. Nous pourrions ainsi héberger notre plateforme e-learning de façon autonome, créer nos cours, nos concepts et les développer au sein-même de notre fondation.

Das Studienzentrum bietet einem interessierten Zielpublikum im frankophonen Raum vielfältige universitäre Studiengänge im Fernstudium an und ist dank engagierten Mitarbeitenden auf allen Stufen bestrebt, diesen Auftrag bedürfnisgerecht zu erfüllen.

Im abgelaufenen Jahr hat sich das Studienzentrum an einer internationalen Ausschreibung für das Ausbildungsprojekt „FOREM“ (Ausbildung der Auszubildenden in Belgien) beteiligt. „FOREM“ ist ein öffentlicher Stellenvermittlungsbetrieb für Berufslernende in Wallonien. Nun ist es äusserst erfreulich, dass das Studienzentrum Siders im Rahmen der erwähnten Ausschreibung den Zuschlag für dieses Pilotprojekt erhalten hat und unter der Bezeichnung „Entwicklung der pädagogischen Kompetenzen der Auszubildenden in der Unternehmensführung“ im Oktober 2009 mit dieser Projektdurchführung beginnen konnte. Diese Projektphase wird nun bis im Juni 2010 andauern und es besteht die Möglichkeit, 700 Personen auszubilden.

Das Studienzentrum zeigt sich in Bezug auf Projekte sehr innovativ und bearbeitet erfolgreich verschiedene Projekte.

BERICHT REVISIONSSTELLE / RAPPORT DE L'ORGANE DE RÉVISION

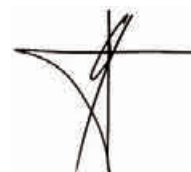
Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung Universitäre Fernstudien Schweiz FS-CH, 3900 Brig

vikuna ag
Brig, 15. April 2010

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Universitäre Fernstudien Schweiz FS-CH für das am 31.12.2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Richard Stucky
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Mandatsleiter

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.



Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Dominik Martig
BSc Business Administration
Zugelassener Revisor



Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

JAHRESRECHNUNG COMPTES ANNUELS FS-CH 2009

Erfolgsrechnung in CHF

Ertrag	Budget 09	Rechnung 09
Öffentliche Beiträge		
Bund	1'973'000	1'953'000.00
Kanton Wallis	900'000	1'250'000.00
Kanton Schwyz	50'000	50'000.00
Gemeinde Brig-Glis	50'000	175'000.00
Bezirk Höfe		
Gemeinde Freienbach	20'000	20'000.00
Gemeinde Sierre / Region Sierre	40'000	100'000.00
Rekapitalisierung		-535'000.00
Total öffentliche Beiträge	3'033'000	3'013'000.00
Beiträge Dritter		
Loterie Romande	140'000	325'000.00
Spielbanken		
Einlagen Stifter / Beiträge Dritter		51'995.40
Total Beiträge Dritter	140'000	376'995.00
Studienbetrieb		
IUV-Beiträge	2'807'000	2'466'470.10
Studiengebühren	2'656'029	2'236'733.08
Projekte	154'647	186'228.00
Total Einnahmen Studienbetrieb	5'617'676	4'889'431
Übriger Ertrag	25'000	16'165.76
Auflösung Rückstellungen	0	
Total Übriger Ertrag	25'000	16'166
Total Ertrag	8'815'676	8'295'592

Aufwand	Budget 09	Rechnung 09
Aufwand Lehre		
Studiengänge	347'500	201'280
Studiengänge PU	484'000	404'690
Projekte	111'616	201'554
Aufwand Studienbetrieb	56'000	49'860
Aufwand Forschung		44'317
Total Aufwand Lehre	999'116	901'701
Personalaufwand	6'768'500	6'147'085
Betriebsaufwand	1'071'000	1'150'607
Cash flow	-22'940	96'199
Total Abschreibungen	30'000	95'648.00
Total Aufwand	8'868'616	8'295'042
Ergebnis	-52'940	551

BILANZ BILAN FS-CH 2009

Bilanz in CHF

Bezeichnung	31.12.2008	31.12.2009
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	538'634.65	589'085.57
Forderungen	334'392.97	409'198.81
Aktive Rechnungsabgrenzung	924'025.10	1'275'888.60
Total Umlaufvermögen	1'797'052.72	2'274'172.98
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	4.00	204.00
Mobile Sachanlagen	284'600.00	239'000.00
Total Anlagevermögen	284'604.00	239'204.00
Total Aktiven	2'081'656.72	2'513'376.98

Passiven	31.12.2008	31.12.2009
Fremdkapital kurzfristig		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	958'204.82	511'891.15
Passive Rechnungsabgrenzung	639'632.10	982'115.30
Total Fremdkapital kurzfristig	1'597'836.92	1'494'006.45
Total Langfristige Forderungen	212'000.00	212'000.00
Eigenkapital		
Kapital	1'352'000.00	1'352'000.00
Verlustvortrag	-495'015.50	-1'080'180.20
Rekapitalisierung		535'000.00
2991 Jahresgewinn/Jahresverlust	-585'164.70	550.73
Total Eigenkapital	271'819.80	807'370.53
Total Passiven	2'081'656.72	2'513'376.98

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG ANNEXE AUX COMPTES ANNUELS 2009

Der Zweck der Stiftung (Präambel)

Bezweckt als anerkanntes universitäres Institut wissenschaftliche Lehre und Forschung und damit verbundene Dienstleistungen auf dem Gebiet des Fernstudiums, Entwicklung und Förderung der distanzunabhängigen Grund-, Aus- und Weiterbildung auf Hochschulebene in der Schweiz; Kontakte und Kooperationsverträge mit dem Bund und in- und ausländischen Hochschulen; Betrieb bestehenden Regionalen Studienzentren in der Schweiz; Sicherstellung der Zusammenarbeit mit schweizerischen und internationalen Institutionen; Zusammenarbeit mit der EADTU (European Association of Distance Teaching Universities); Kooperation mit der Fernfachhochschule Schweiz in Brig, insbesondere beim Aufbau eines nationalen Kompetenzzentrums für Fernstudien/ E-Learning in Brig; Qualitätssicherung der distanzunabhängigen Grund-, Aus- und Weiterbildung auf Hochschulebene; Förderung der Nutzung der Möglichkeiten neuer Informationstechnologien und der Vernetzung der verschiedenen Medien; Gesamtmarketing- und PR-Konzeptes und Betreuung von deren Umsetzung; Beschaffung und Verwendung der finanziellen Mittel; Kooperation mit anerkannten Institutionen gemäss Universitätsförderungsgesetz (UFG) und Fachhochschulgesetz (FHSZ); nationale und internationale Zusammenarbeit mit weiteren Fernuniversitäten und Fachhochschulen sowie Ergänzung und Erweiterung bestehender Bildungsmöglichkeiten in der Schweiz mittels ergänzenden und erweiternden Angeboten im Fernstudium; Oberaufsicht über die Studienreglemente und Prüfungen im Rahmen der unterzeichneten Verträge mit Partneruniversitäten.

Rechtsgrundlage

Stiftungsurkunde vom 6. Juni 2005 / 8. November 2005 / 25. März 2008 / 26. Mai 2008

Stiftungsrat	Wilhelm Schnyder	Präsident	Kollektivunterschrift zu zweien
	Marie-Pia Tschopp	Vizepräsidentin	Kollektivunterschrift zu zweien
	Bruno Attinger		ohne Zeichnungsberechtigung
	Albert Bass		ohne Zeichnungsberechtigung
	Kuno Blum		ohne Zeichnungsberechtigung
	Ernst Flammer		ohne Zeichnungsberechtigung
	Heinz Knecht		ohne Zeichnungsberechtigung
	Yves Rey		ohne Zeichnungsberechtigung
	Claude Roch, Staatsrat		ohne Zeichnungsberechtigung
	Bruno Sigrist		ohne Zeichnungsberechtigung
Patrick Amoos		ohne Zeichnungsberechtigung	
Direktion	Paul Volken	Rektor, Direktor Lehre	Kollektivunterschrift zu zweien mit dem Präsident oder mit der Vizepräsidentin
	Kurt Grünwald	Direktor Planung und Kooperation	Kollektivunterschrift zu zweien mit dem Präsident oder mit der Vizepräsidentin
	Stéphane Pannatier	Direktor Verwaltung	Kollektivunterschrift zu zweien mit dem Präsident oder mit der Vizepräsidentin

Revisionsstelle vikuna ag

Stifter

Kanton Bern	15'000.00
Kanton Luzern	2'000.00
Kanton Schwyz	40'000.00
Kanton Solothurn	2'000.00
Kanton Wallis	5'000.00
Region Brig - Östlich Raron	5'000.00
Region Goms	5'000.00
Bezirk Höfe	50'000.00
Region Leuk	5'000.00
Region Sierre	5'000.00
Region Visp - Westlich Raron	5'000.00
Stadtgemeinde Brig-Glis	25'000.00
Gemeinde Feusisberg	20'000.00
Gemeinde Freienbach	50'000.00
Einwohnergemeinde Naters	15'000.00
Korporation Pfäffikon	140'000.00
Gemeinde Sierre	25'000.00
Gemeinde Wollerau	40'000.00
Akademische Gesellschaft Wallis	5'000.00
ASCOM	5'000.00
Bank Lindth	10'000.00
Bulti Bauunternehmung AG	20'000.00
CCF SA	10'000.00
CRED	5'000.00
Fernfachhochschule Schweiz	5'000.00
HBS Handels- & Bürofachschule	20'000.00
Hotel Consult	10'000.00
Hotel Seedamm AG	200'000.00
Lonza Visp	5'000.00
OCOM AG	5'000.00
Open University	5'000.00
PEAK AG	5'000.00
Die Schweizerische Post	25'000.00
Schweizerisches Rotes Kreuz	5'000.00
Schwyzer Kantonalbank	80'000.00
Swisscom AG	115'000.00
Zweckverband Valaiscom	10'000.00
Dirren Herbert	2'000.00
Feusi Ulrich	36'000.00
Frischknecht Rolf	300'000.00
Rotach Martin	10'000.00
Ruoss Markus	5'000.00
Total	1'352'000.00

	2009	2008
Stiftung SSAB	1.00	1.00
Beteiligungen / Verein zur Förderung der Fernakademie VFA	1.00	1.00
Beteiligungen Brain-tec	1.00	1.00
Aktien	1.00	1.00
	4.00	4.00

Nationales Kompetenzzentrum für Fernstudien und E-Learning

Bei der Walliser Kantonalbank besteht ein Konto im Betrag von CHF 240'760.60. Dieses Geld ist zweckgebunden bestimmt für den Aufbau eines Nationalen Kompetenzzentrums für Fernstudien und E-Learning. Universitäre Fernstudien Schweiz (FS-CH) ist zusammen mit der Fernfachhochschule (FFHS) und dem Verein zur Förderung der Fernakademie (VFA) Teil dieser einfachen Gesellschaft nach OR 530. Die entsprechenden Transaktionen und Kontensaldi figurieren nicht in der Buchhaltung der Stiftung Universitäre Fernstudien Schweiz (FS-CH).

Brandversicherungen der Sachanlagen

3900 Brig, Überlandstrasse 12	300'000.00	300'000.00
3960 Sierre, Techno-Pole 5	180'000.00	180'000.00
8360 Pfäffikon, Churerstrasse 135	120'000.00	120'000.00
	600'000.00	600'000.00

Angaben über die Durchführung der Risikobeurteilung

Der Stiftungsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Risikobeurteilungen bezüglich der Qualität der Rechnungslegung vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Weitere gesetzliche Anmerkungen gemäss OR Art. 663b sind nicht erforderlich.



09

**RAPPORT ANNUEL
FORMATION UNIVERSITAIRE
À DISTANCE, SUISSE**

**JAHRESBERICHT
UNIVERSITÄRE FERNSTUDIUM
SCHWEIZ**